

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

56 (2.2.1912) Abendausgabe

Expedition: Diele und Baumstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis: ob. Teleg.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: 'Badische Presse', Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung am Postamt Nr. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Kellernummer 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nummern 'Kurier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von A. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Gersdorff
zugleich verantwortlich für Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Kubold, für den Anzeigenteil A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäufigstr. 12.

Anlage: 33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 56.

Karlsruhe, Freitag den 2. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 55 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 56 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

England und sein Sozialismus.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 1. Febr. Die englische Arbeiterpartei hat soeben ihren zwölften Parteitag abgehalten. Die Bewegung ist auch im angelaufenen Jahr kaum gewachsen. Es waren wieder rund 1 1/2 Millionen Parteimitglieder, die sich durch 500 Delegierte in Birmingham vertreten ließen. Wieder stellten die Partei angeschlossenen Gewerkschaften dazu fast die ganze Masse. Da der Gewerkschaftsverband selbst im Jahre 1910 etwas über 2 Millionen Mitglieder hatte, so steht also nur noch etwa ein Viertel der Gewerkschaften außerhalb der Arbeiterpartei. Nachdem vor einigen Jahren die Bergarbeiter mit über 500 000 Mitgliedern beitraten, hatte die Arbeiterpartei den bestimmenden Einfluß im Gewerkschaftsbund erlangt.

Dieser Einfluß aber ist mehr und mehr ein rein sozialistischer. In der Arbeiterpartei selbst nämlich mit ihren 1 1/2 Millionen Mitgliedern spielen heute die 3400 Fabrier und die 28 000 Mann der 'unabhängigen Arbeiterpartei' die ausschlaggebende Rolle. Diese aber sind erklärte Sozialisten. Die Fabrier wirken als Aufklärungstruppe unter den Gebildeten, die 'unabhängigen' unter den Arbeitern. Sie betreiben beide die 'Politik der Durchsetzung', die sich die Fabrische Gesellschaft schon in den achtziger Jahren zur Aufgabe gemacht hat. Und sie haben den Kurs eben der parlamentarischen Arbeiterpartei, in der sie zahlenmäßig nur ein Splitterstück sind, zielbewußt und erfolgreich in ein sozialistisches Fahrwasser gebracht. Dabei begnügen sie sich mit der Taktik und verzichten einstweilen darauf, daß die Partei sich auch formell zum Sozialismus bekennet, wenn sie eben nur sozialistische Politik macht. Und das tut sie. Sie setzt sich auch schon jetzt, obwohl, wie gesagt, noch nicht erklärt sozialistisch, durchaus als das englische Gegenstück zur deutschen sozialdemokratischen Partei auf. Sie wehrt sich mit dieser Gläubigkeit und Beiliedstelegramme, je nachdem. Jetzt hat sie z. B. den deutschen Abgeordneten Mollenhuth als Vertreter der deutschen 'Genossen' in Birmingham mit besonderer Hochachtung aufgenommen und sich von den Siegen in Deutschland erzählen lassen. Und dann hat sie, ganz im Stil der deutschen Sozialdemokratie, die auswärtige Politik des eigenen Landes namentlich gegenüber Deutschland mit scharfen Worten getadelt.

Das hat nun zwar zunächst, ebenso wie in Deutschland, wenig Wirkung. Aber die sozialistische Bewegung ist in England doch schon sehr viel weiter, als man auf den ersten Blick glauben sollte, und die schärfsten politischen Umstände würden sich, wenn erst einmal das Wahlrecht in dem von der Arbeiterpartei und den Liberalen gewünschten Sinne geändert ist, eine bedeutend größere Wirksamkeit ermöglichen, als in Deutschland, auch wenn die Sozialdemokratie hier auf 120 oder selbst 150 Vertreter anwächst.

Die Arbeiterpartei ist heute im Unterhaus nur einige 40 Mann stark unter 670. Ihre Stimmensiffer hat erst einmal die halbe Million um einiges überschritten. Aber die Partei hat infolge der ungewohnten Wahllosen noch niemals sich den Luxus erlauben können, wie es bei der deutschen Sozialdemokratie schon Brauch ist, in allen 670 Wahlkreisen Kandidaten aufzustellen. Eine weitere gewaltige Fehlerquelle liegt im Wahlrecht und im Wahlverfahren. England hat nämlich keineswegs ein allgemeines gleiches Wahlrecht. Das Wahlrecht hat nicht jeder Erwachsene, sondern er muß eine gewisse, wenn auch mit der Zeit immer bescheidener angelegte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nachweisen können. Und ferner hat

nicht jeder Engländer ganz gleichmäßig eine Stimme, sondern er hat unter Umständen eine ganze Anzahl von Stimmen, allerdings nur in verschiedenen Wahlkreisen. Bei der englischen Lebensweise — tagsüber in der Stadt, dann auf dem Land, eben in einem anderen Wahlkreis — hat das nicht geringe Bedeutung. Zahlenmäßig drückt sich das ungefähr so aus: England hat bei 46 Millionen Einwohnern jetzt 7,9 Millionen eingeschriebene Wähler, Deutschland bei 65 Millionen deren 14,2. Unter einer Million Deutscher befinden sich also rund 223 000 Wähler, unter einer Million Engländer nur 171 700, also 51 300 weniger. Das ergibt bei 46 Millionen Wählern insgesamt 2 359 800 Wähler weniger, die in Deutschland das Wahlrecht hätten. Dabei müssen von der englischen Wählerzahl auch noch die Pluralstimmen abgezogen werden, die, nimmt man nur 500 per Wahlkreis an, doch 335 000 zusammen ausmachen. So kann man getrost sagen, daß England 2 1/2 Millionen Staatsbürgern das Wahlrecht verweigert, die in Deutschland als nur niedrigsten Arbeiterklasse gehörig, vermutlich sozialdemokratisch wählen würden. Wollte man dazu die 1 1/2 Millionen Mitglieder der Arbeiterpartei, so sind auch die 4 Millionen beizählen, die, solange sie in Deutschland sozialdemokratisch wählen, den Engländern keinen geringen Spieß bereiten. Können sie aber erst einmal auch im 'freien' England wählen, dann sind sie unter 7,9 + 2,5 = rund 10 Millionen Wählern bedeutend gewichtiger als in Deutschland unter 14,5 Millionen. Die vermeintlich stärkere Widerstandsfähigkeit Englands gegen den Sozialismus ist ein Phantom. Die Entwicklung im nächsten Jahrzehnt wird, wenn nicht ein außerordentlicher Rückschlag eintritt, das beweisen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Febr. Herr Dr. Reyes Guerra ist zum General-Konsul der Republik El Salvador für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt worden. Nachdem ihm namens des Reiches das Equatur erteilt worden ist, wird er hiermit zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Karlsruhe, 2. Febr. Verschiedene Staatsbehörden in Deutschland haben sich in der letzten Zeit mit der Frage der fortlaufenden Zählung der Stunden des Tages von 1 bis 24 beschäftigt. Sie sind dadurch veranlaßt worden, daß der österreichische Staatseisenbahndienst das Eisenbahnministerium ersucht hat, in den Fahrplänen des internationalen Verkehrs anstatt der jetzigen Zeiteinteilung in Tag- und Nachtstunden die Einführung der 24 stündigen Zeiteinteilung zu erwägen. Wie verlautet, ist diese Anregung auf erheblichen Widerstand gestoßen. Da sich die Umwandlung der 12 stündigen in die 24 stündige Zeiteinteilung nicht auf den Eisenbahnbetrieb allein beschränken dürfte, würden eben noch andere Einrichtungen des öffentlichen Lebens von dieser Veränderung betroffen werden, die für sie nicht zweckmäßig wären. Es würden sich daraus unheilbare Zustände ergeben.

Karlsruhe, 2. Febr. Wie vor einigen Tagen mitgeteilt, ist beim Brand eines Postgeschäfts auf dem französischen Bahnhof Resnais-Mauger — zwischen Paris und Cherbouurg am 17. Januar d. J. nach einer Mitteilung der französischen Postverwaltung wahrscheinlich auch ein Briefverwand der Bahnhofs-Strasbourg-Vericourt (Straßburg ab am 16. Januar 7.26 Uhr abends) für Newyork und ganz Nordamerika über Cherbouurg-Newyork mit dem Dampfer der America-Linie, durch Feuer vernichtet worden. Nachträglich haben sich nun unter den Resten mehrere, aus Deutschland herübergebrachte Briefpost entpackt. Doch fehlen immer noch nähere Mitteilungen. Da die Leitung der Amerikanerbriefe ganz genau geregelt ist, und genau bestimmten Postanstalten bestimmte Bezirke zugewiesen sind, läßt sich aus dieser notdürftigen, ergänzenden Mitteilung mit Sicherheit entnehmen, daß die verbrannte Briefpost hauptsächlich aus Süddeutschland — also aus Bayern, Württemberg, Baden, der Pfalz

und dem Elsaß — herrührende Briefe enthalten hat. Für Baden kämen in Betracht Briefsendungen Karlsruhe ab vom 15. Jan., 5.39 Pforsheim ab 4.35 Uhr, bis 16. Januar, 4.48 bzw. 12.07 Uhr. Der Brandfall ist für Süddeutschland um so unangenehmer, als die bezüglichen Posten außer den nachweisbaren Einschreibsendungen eine große Menge gewöhnlicher Briefsendungen zu enthalten pflegen. Sogar der zahlreichen Absender wird es sein, sich zu erkundigen, ob die in den erwähnten Zeiten zur Abendung gelangten, für Amerika und Durchgangsländer bestimmten gewöhnlichen Briefe etwa auch verbrannt sind.

Eggenstein (N. Karlsruhe), 2. Febr. Der Turnerbund Eggenstein wird das altbekannte Volksschauspiel 'Andreas Hofer' im großen Saale des Gasthauses 'zum Lamm' hier aufführen. Die Vorstellungen beginnen mittags 3 und abends 7 Uhr.

Säckingen, 1. Febr. Die hiesige Volksschule soll erweitert werden. Die in dem Anschlag der Schule vorgesehenen Neuerungen, wie Vermehrung der Unterrichtsstunden, Anschaffung von Stühlen und Maschinen, wurde in der letzten Gemeinderatsitzung genehmigt, desgleichen die Erweiterung durch Unterricht in Seidenband- und Stoffweben.

Möhringen (N. Engen), 2. Febr. Zur Hebung des Fremdenverkehrs in unserem Orte wurde in einer Bürgerversammlung die Gründung einer Ortsgruppe des Altbereins beschlossen, der sofort 25 Mitglieder beitraten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

Der Graf von Turin hat auf der Rückreise von Berlin nach Italien heute vormittag 9.38 Uhr mit dem D-Zug im stärksten Infognito den hiesigen Bahnhof passiert.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltet vom 4. bis 16. Februar im Kunstgewerbemuseum (Westendstraße) eine Ausstellung. Das größte Interesse dabei beanspruchen wohl die 'billigen Hauskleider', die infolge eines Wettbewerbs hergestellt wurden, den der Verlag der 'neuen Frauenkleidung und Frauenkultur' (G. Braunsche Hofbuchdruckerei hier) ausgeschrieben hatte. Die Kleider sollten aus luftdurchlässigem, jedoch nicht durchsichtigem, waschbarem Stoff nach einem guten Schnitt sauber gearbeitet sein. Sie sollten hübsch und mit einem einfachen, zweckentsprechenden Ornament verziert sein und einen gefälligen Einbruch machen. Die Ausgaben für Material und Herstellung sollten 10 Mark nicht übersteigen. Auf dieses Preisausgeschrieben sind aus Deutschland und den Nachbarländern 103 Kleider eingegangen, von denen nun eine Auswahl in verschiedenen Städten Deutschlands ausgestellt wird. Bei der Beurteilung muß der geringe Preis natürlich berücksichtigt werden, und es ist zu bedenken, daß sie größtenteils von einfachen Hauschneiderinnen hergestellt sind und daher bescheidener wirken, als die Gewänder aus einer Werkstatt für künstlerische Frauenkleidung. Die Ausstellung bietet viel Anregung, denn es sind darunter überraschend gute Lösungen, die auf's schlagendste den so oft gegen die neue Frauenkleidung erhobenen Vorwurf allzugroßer Kostspieligkeit entkräften. Das Kunstgewerbemuseum ist täglich von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet mit Ausnahme von Montag und Samstag.

Die lustigen Simplizissimus-Gastspiele, welche gegenwärtig im Apollotheater stattfinden, dürften schon einen gefälligeren und zugleich wärmeren Raum vor sich sehen, als ihnen zuteil wird. Und man kann es dem Ensemble — das aus im Pfanden und über das im Mädchenpensionat Erlaubte durchaus die künstlerische Wirkung in den Vordergrund stellte — nicht verdenken, wenn es sein Programm durch den Ausfall der Lautenfüngerin nun weniger vielseitig sein ließ. Doch wurde der Abend von den anderen Mitgliedern mit ihren feinsten-künstlerischen und drastisch-pfandigen Vorträgen ausgefüllt. Das rundlich-

will. Als die beiden einmal auf der Jagd rasten, entdeckt der Derwisch den König, daß seine Seele vermittels eines Zauberspruchs in jeden toten Tier- oder Menschenkörper fahren und vermittels desselben Wortes wieder in den eigenen Leib zurückkehren könne. Um den Beweis zu erbringen, tötet er einen Hirsch, der sofort wieder aufliegt und sich vom König verneigt, während der Leib des Derwisch niederfällt. Aber alsbald bricht wieder der Hirsch zusammen, der Derwisch erhebt sich und reizt den König, es gleicherweise zu versuchen. Dieser geht auch darauf ein; seine Seele fährt in den Hirsch, und diesen Moment benutzt der Derwisch, um seine Seele in den Leib des Königs fahren zu lassen. Nun ergibt sich eine Reihe von Komplikationen, die damit enden, daß die Königsseele wieder in ihren Leib zurückkehrt und den Derwisch erschlägt.

Wilhelm von Scholz schreibt nun: 'In diesem Märchenstoff sah ich die wundervollsten Möglichkeiten zu einer grotesken Komödie und erkannte auch gleich die Momente, die geändert werden mußten, damit er dramatisch ganz in die Erscheinung träte: Die Tierreihe, die die Königsseele durchläuft, mußte in eine Menschenreihe verwandelt werden. Und auf dem Höhepunkt der Komödie mußten die beiden Gegner, König und Derwisch, direkt vertauscht werden, d. h. die Königsseele mußte im Derwisch, die Derwischseele im König hausen.'

'Mir war, als ich das Stück schrieb, keine der andern Behandlungen dieses Sagenstoffes, der auf eine uralte indische Komödie zurückgehen soll, auch nur dem Namen nach bekannt, weder die Novelle von Gautier, noch Gogol's 'Recervo', noch auch die mit andern Motiven buntumrankte Fadlallah-Sage in 'Tausend und ein Tag'. Meines Wissens hat auch keine der Bearbeitungen die Durchführung der Idee bis zur vollkündigen gegenseitigen Vertauschung der Seelen unternommen.'

Scholz hat das Werk in der ersten Ausgabe — es liegt bereits in der dritten Auflage vor — und bei der Aufführung für eine anonyme Uebersetzung nach einer Komödie des Tirso de Molina ausgeben. Erst, als bei der 11. Jahrgang während des Kölner Karnevals die Komödie im dortigen Schauspielhaus außerordentlichen Erfolg errang, stellte Geheimrat Martenfeld, der Direktor des Kölner Stadttheaters, dem Publikum in Wilhelm von Scholz den wahren Verfall der 'Vertauschten Seelen' vor.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 2. Febr. Wieder betrat gestern Abend eine junge Kunstnovelle auf der Karlsruher Hofbühne die weitbedeutenden Bretter zum erstenmal: Fräulein Lita Thomajus aus München und zwar als Pamina in Mozarts 'Zauberflöte'. Die Rolle gehört gesanglich und darstellerisch zu den schwierigsten der ganzen Opernliteratur, weil die Größe und Weite der äußeren Linie nur durch die tiefste Erkenntnis der inneren Linie dieser wunderbar charakterisierter und gezeichneten Frauengestalt geschaffen werden kann. Man darf dreist sagen, daß die Pamina in ihrer Entwidlung den Idealtypus des Weibes darstellt. Leonore (Fidelio) ist bei ihrem ersten Austritt schon innerlich fertig, sie besteht nur noch äußere Gefahren. Pamina aber reißt an inneren Konflikten heran und ist auf dem eigenen Gebiete der Frau, dem der Liebe, tatsächlich geistig-schöpferisch tätig. Das ist sehr leicht zu beweisen. Ehe sie Tamino und also die Liebe kennt, steht sie ganz auf dem Niveau des ebenfalls noch jeder wirklichen Liebesgefühls baren Papagens. Beide schweben in ihrem Duett ('Bei Männern, welche Liebe fühlen') wie die richtigen Sektanten über die Liebe und was sie alles sein soll. Raum aber erschließt sie Tamino, als auch die echte Neigung ihr die ersten wahren und warmen Töne ertönt: 'Er ist's', 'es schlingt mein Arm sich um ihn her'. Während sie sich hier aber noch ganz unmaßgeblich gibt, erwacht sie später, als ihr der seiner Prüfung unterworfenen Jüngling fast gegenübertritt, zum geistig-schöpferischen Weibe. Ihre Klage 'Ach ich fühls, es ist entzückend', ist so auf den Ton der mächtigsten Verführung und des beweglichsten Schmerzes gestimmt, ist so ganz auf eine letzte, große Wirkung angelegt, daß eine tüchtige Partion männlichen Willens dazu gehört, ihr zu widerstehen. (Allerdings reagieren die Darsteller des Tamino meist ebenso wenig auf diese wunderbar dramatische Stelle, als die Darstellerinnen der Pamina hervorzuheben wissen.) Die ganze Angst und Leidenschaftlichkeit des Weibes zeigt Pamina aber in dem Augenblick, als Tamino vor ihr, für ewig Abschied von ihr zu nehmen, 'Soll ich Dich Leurer nicht mehr sein?' — bis zu dem wilden Anruf 'Tamino muß nun wirklich fort', dieser Teil ihrer Partie (wie überhaupt das ganze Terzett), gehört zum Hingehörenden, was je in der Musik geschrieben wurde. Das sie als Liebende aus all der Wirnis keinen andern

Weg weiß als zu sterben, dieser Entschluß liegt ebenso auf der geraden Linie ihres Charakters wie der spätere Jubelausbruch: 'Tamino mein' und der feste, unlässbare Anschlag an den Mann: 'Wir wandeln durch des Feuers Glut'. Hier ist sie über alle Not zum starken, unerschütterlich treuen Weibe herangewachsen, zu einer reinen, hellen Gestalt, an der aller Spott und alles Kleinliche abgleitet.

Daß Fräulein Thomajus dem angebotenen Wege nicht gefolgt ist, wollen wir ihr nicht weiter verübeln. Es gibt größere und berühmtere Künstlerinnen, die ihn nicht gefunden haben. Sie bringt für die Pamina trotzdem sehr viel mit: eine hübsche Erscheinung und ein ausgiebiges, auch der exponiertesten Höhe mächtiges Organ, dessen Abkühlung den dramatischen Timbre sehr begünstigt. Kleine Mängel, die gestern zu Tage traten, sind wohl nur auf das Konto der ungreiflichen Aufgeregtheit zu legen. Immerhin wird sie auf die Ausbildung ihrer schönen Stimme noch viel Fleiß verwenden müssen. Im ganzen war ihre Leistung für ein erstes Auftreten gewiß bemühenswerter. Für die erkrankte Frau Lauer-Kottlar sang Fräulein Thomajus in dem Stuttgarter Hoftheater die Partie der ersten Dame, recht geschickt und klugvoll. Auch für die Königin der Nacht mußte, da Fräulein May Scheider unpaßlich geworden war, Ersatz geschaffi werden, der jedoch nicht ganz glücklich ausfiel.

Nebehaupt stand die gelungene Aufführung nicht unter einem günstigen Stern, es geschahen wunderliche Dinge auf der Bühne. Recht erfreuen konnte man sich nur an dem edlen Tamino des Herrn Pancho Kochen und dem würdevollen Sprecher des Herrn Max Bittner.

Wilhelm v. Scholz über seine 'Vertauschte Seelen'.

Karlsruhe, 2. Febr. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Die Wilhelm von Scholz zum Stoff seines Stückes 'Vertauschte Seelen' gelangte, das am Dienstag, den 6. Februar, hier aufgeführt wird, erzählt er selbst in einem Brief, den er anlässlich der erfolgreichen Aufführung in München schrieb. Danach las er vor einigen Jahren in der englischen Zeitschrift 'The Spectator', die im Geistesleben des 18. Jahrhunderts, eine wichtige Rolle spielt, folgende persisch-indische Sage:

Bei dem jungen König Fadlallah weiß sich ein geheimnisvoller Derwisch so einzuschmeicheln, daß der König ihn immer um sich haben

fröhliche Münchener Kindl Fr. Gascards begann mit einem Prolog. Der Einführer Max Berger eröffnete die eigentliche Vortragsreihe mit Skizzen Heineken-Gebicht und kleineren scherzhaften Sachen. Die schlaffe Anny Schanzer war eine anmutig-lebende Liedersängerin, die mit hellklingender angenehmer Stimme die „kleinen Mädchen schlafen gehen“ ließ und von der „Sonate“, „Klein-Glücken“, dem alten und dem jungen „Leng“, der „Bioline“ usw. sehr amüsante Dinge sang. Lucy de Gascard als Dusee war gleichfalls in Erscheinung und Vortragsart sehr gut. Dramatisch wirkte von ihr dargestellt Fallners „Ein Wiener Walzer“ und sehr fein „On est jamais le premier“. Leo Walbergs breiter Bariton kam sowohl in den Pierrot-Darbietungen wie in den eindeutigen Siedermeiernummern gut zur Geltung. Die künstlerische Höhe der Darbietungen verdient, daß dem Simplissimus-Böllchen ein größeres Interesse entgegengebracht wird.

§ Diebstahl. In einem Wäckerburschen-Zimmer erbrach ein Unbekannter in der vergangenen Nacht 2 Schränke und stahl 8 Mark und 2 silberne Herren-Uhren.

§ Festgenommen wurden: ein 19 Jahre alter stellenloser Schreibgehilfe von hier, der durch Urkundenfälschung von einem Kutscher in der Oststadt 225 Mark erschwindelte und ein 25 Jahre alter Hausbursche aus Erlach, der dringend verdächtig ist, einem Dienstmädchen in der Kriegstraße 8 Mark gestohlen zu haben.

Vermischtes.

= Dresden, 1. Febr. Der Raubmörder Göhler wehrte sich bei seiner heutigen Hinrichtung verzweifelt, wodurch es zu entsetzlichen Ausbrüchen kam. Er stieß noch laute Schreie und Bittwünsche gegen den Staatsanwalt aus, als er schon auf dem Brett des Fallbeils festgeschraubt war. Drei Aufseher und drei Scharfrichterbedienten mußten ihn auf das Schafott schleppen.

hd Nürnberg i. S., 2. Febr. (Tel.) Einen Raubmord-Versuch auf seine Stiefmutter vollführte gestern abend der 18 Jahre alte arbeitslose Kurt Grubert. Der Bursche schlug seine Stiefmutter durch Beilhiebe nieder. Als die Frau bewußtlos am Boden lag, raubte Grubert aus einem Schrank 115 Mark und wollte damit per Bahn in die Flucht ergreifen. Bis zum Abgang des Zuges blieb er in einem Kinetographen-Theater. Hier wurde er verhaftet. Das Geld hatte er vorher im Hofe versteckt.

= Biele, 2. Febr. (Tel.) In der Generalversammlung des Arbeiter-Konsumvereins von Houplines bestätigte ein Vertreter des Verbandes der Konsumvereine, daß der frühere Bürgermeister Schier seit mehreren Jahren über 20 000 Franken veruntreut habe. Schier hat, als seine Veruntreuungen entdeckt wurden, Rückzahlung in Raten angeboten; doch sei dies abgelehnt und ihm der Rat erteilt worden, zu verschwinden. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt.

hd Konstantinopel, 2. Febr. Wie aus der Provinz Spirus berichtet wird, macht die Cholera dort weitere Fortschritte. In Philippis sind 10 Cholerafälle unter den Soldaten der dortigen Garnison festgestellt worden. Viele Einwohner flüchten auf griechisches Gebiet. Die Grenzbehörden treffen umfassende Vorsichtsmaßregeln, um das Ueberschreiten der Grenze seitens der Cholera-Verdächtigen zu verhindern.

Unfälle.

hd Nürnberg, 2. Febr. (Tel.) Heute starb als neuntes Opfer der Katastrophe in der Nürnberger Maschinenbau-Gesellschaft der Schmied Kleemann.

hd Karlsruhe, 2. Febr. (Tel.) Ein schweres Rodelungslud hat sich in Drahowitz bei Karlsruhe ereignet. Ein 10jähriger Knabe wurde dabei getötet, ein zweiter so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein dritter wurde ebenfalls schwer verletzt ins Spital gebracht.

= Paris, 2. Febr. In Cabanes, Dep. Ariège, stürzte während der Messe ein Teil des Daches der Dorfkirche ein. Der Pfarrer Pellegrini wurde getötet und ein Chorknabe schwer verletzt.

Gerichtszeitung.

hd Berlin, 2. Febr. (Tel.) Nach mehrfacher Vertagung gelangte heute vormittag der Prozeß gegen den preußischen Fiskus zur Fortsetzung, den die Witwe des Arbeiters Herrmann angestrengt hat. Dieser war bekanntlich bei den Moabitischen Unruhen dadurch ums Leben gekommen, daß er von Säbelhieben der Schutzleute tödlich getroffen wurde.

hd Bochum, 2. Febr. (Tel.) Der Bergmann Karl Braun aus Wattencheid war seinerzeit vom Schwurgericht in Bochum wegen versuchten Mordes zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Von dieser Strafe hat er über zwei Jahre verbüßt. Nachträglich wurden Momente bekannt, die die Annahme gerechtfertigt erscheinen ließen, daß Braun die Tat im Verfolgungswahn begangen hat. Im Wiedererhebungsverfahren ergaben die ärztlichen Gutachten eine Bestätigung dieser Ansicht. Die Geschworenen erkannten darauf auf Nichtschuld gegen Braun und dieser wurde freigesprochen. Er muß jedoch wegen seines gemeingefährlichen Zustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Spionage.

= Berlin, 2. Febr. (Privattele.) Wieder drei neue Spionageprozeße liegen gegenwärtig dem Reichsgericht vor. Der vollendete Spionage beschuldigt ist ein russischer Kaufmann, dessen Festnahme letzthin an der Grenze ermöglicht worden ist. Des gleichen Verbrechens sind zwei im Elsaß verhaftete französische Spione überführt. Der Transport der Verhafteten nach Leipzig steht schon kommende Woche bevor. Die Verhandlungen vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts finden Anfang März statt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Lo Berlin, 2. Febr. (Privattele.) Zu meiner gestrigen Meldung über die dem Bundesrat zugegangene neue Heeresvorlage erfahre ich noch authentisch, daß die Gesamtkosten der Vorlage 60 Millionen Mark betragen.

hd Wien, 2. Febr. Fürst Rudaschew ist zum russischen Botschafter in Wien ernannt worden.

M. Budapest, 2. Febr. (Privattele.) Unter dem Eindruck der gestrigen Studentendemonstrationen in Agram hat die kroatische Regierung, welche die serbisch-kroatische Koalition für die Vorgänge verantwortlich macht, das schärfste Vorgehen beschlossen. Die Agramer Universität wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Da die Studenten den nächstfolgenden Kampf gegen unkonventionelle Kaufleute und Politiker beschlossen haben, sah sich die Regierung gezwungen, mit allen Mitteln die Agitation zu verhindern.

= Haag, 2. Febr. Der Justizminister erklärte in der Ersten Kammer, das letzte Motuproprio über den besonderen Gerichtsstand des Alerus habe in Holland keine Gültigkeit. (Man möchte man doch gerne wissen, wo in aller Welt das neueste Motuproprio des Papstes eigentlich Gültigkeit haben soll?)

hd Paris, 2. Febr. Das englische Königspaar wird seine offiziellen Besuche auf dem Kontinent in Paris beginnen. Als Datum ist Ende September oder Anfang Oktober in Aussicht genommen.

= Newyork, 2. Febr. Das Komitee der Newyorker Handelskammer befürwortet in einer Resolution, gleichmäßige Gebühren von einem Dollar für die Tonne für die Durchfahrt des Panama-Kanals und erklärte, amerikanische Schiffe könnten nicht begünstigt werden, ohne daß die Verträge mit England aufgehoben würden.

Die Regierung und der neue Reichstag.

mo Berlin, 2. Febr. (Privattele.) Wir erfahren zuverlässig: Der Kaiser hat fast jeden Tag mit dem Reichkanzler von Bethmann-Hollweg konferiert, und zwar mehrere Stunden. Aus vorzüglich unterrichteter Quelle hört Ihr Correspondent, daß vollständige Uebereinstimmung zwischen beiden über die einzuschlagende Taktik in der Reichspolitik herrscht. In eine Aufhebung des Reichstages ist zur Zeit nicht zu denken; es steht für den Kanzler außer Zweifel, daß die neue Heeres- und Marinevorlage glatt von den bürgerlichen Parteien angenommen werden wird. Die letzte Donnerstagstagung des Bundesrats hat sich mit dem vom Kanzler vorgeschlagenen Grundriss der verbündeten Regierungen gegenüber dem neuen Reichstag ausdrücklich einverstanden erklärt.

Der Dheim des Königs Viktor Emanuel von Italien.

D. Berlin, 2. Febr. (Privattele.) Wie wir hören, hat der Graf von Turin den Besuch, den er aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers in Berlin machte, und für den zu Anfang zwei Tage in Aussicht genommen waren, auf direkten und persönlichen Wunsch des Kaisers verlängert. Der Graf von Turin hat, sowohl mit dem Kaiser selbst als auch mit dem Reichkanzler, dem Staatssekretär des Neuheren verschiedentlich längere Unterredungen gehabt und man darf daher in Uebereinstimmung mit der Ansicht unterrichteter Stellen hoffen, daß der Besuch das feine dazu beitragen wird, das in letzter Zeit wärmer gewordene Verhältnis zwischen Italien und Deutschland noch weiter zu fördern.

Zum Verbot der Mischehen auf Samoa.

M. Köln, 2. Febr. (Privattele.) Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Die Verordnung des Staatssekretärs des Kolonialamts, Solz, über die Mischehen auf Samoa wird, soweit wir es übersehen, in den sich für koloniale Fragen interessierenden Blättern sehr zukünftig aufgenommen.“

Es trifft indessen nicht zu, wenn u. a. in der „Tägl. Rundschau“ gesagt wird, daß Herr Solz, der als Gouverneur nichts gegen die Mischehen getan habe, jetzt zum Glück aus einem Sanus ein Paulus geworden sei. Die Sache liegt in Wirklichkeit so, daß Herr Solz seit langen Jahren ein Gegner der Mischehen war, daß er aber seine auf Abschaffung gerichteten Wünsche beim Kolonialamt nicht durchsetzen konnte. Sobald er Staatssekretär geworden war, hat er sogleich im Sinne seiner alten Ueberzeugung eingegriffen.

Die Frage, ob eine Neuordnung der Mischehen auch in den anderen Kolonien vorzunehmen ist, ist noch nicht geklärt. Wir glauben, daß Dr. Solz nicht einer, alle Kolonien umfassenden, schematischen Regelung zugeneigt ist, sondern auf dem Standpunkt steht, daß jede Kolonie nach ihren besonderen Verhältnissen behandelt werden muß.

Englisches Unterseeboot gesunken.

= Portsmouth, 2. Febr. Das englische Unterseeboot „A 3“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonenboot „Hazard“ auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen 11 Mann, werden für verloren gehalten.

hd London, 2. Febr. Nach einem Telegramm aus Portsmouth sind dort Gerüchte über die Unbrauchbarkeit des Ueber-Dreadnoughts „Orion“ in Umlauf. Er soll bei einer Kreuzfahrt der ganzen Flotte so stark gerollt haben, daß man fürchtete, er werde kentern. Es scheint kein Zweifel darüber zu herrschen, daß das Rollen die Brauchbarkeit des Schlachtschiffes stark beeinträchtigt.

Die Raketten-Affäre.

= Paris, 2. Febr. Jaurès, der Obmann der von der Kammer in der Raketten-Angelegenheit eingesetzten Untersuchungskommission, schreibt in der „Humanité“ über die Ungültigkeitserklärung des gegen Raketten beobachteten Prozeßverfahrens: „Das Appellgericht hat angeordnet, diese Entscheidung dem Polizeipräsidenten, dem Staatsanwaltschaft und dem Untersuchungsrichter eine heilsame Lektion erteilt. Die Willkür und die polizeimäßigen Mittel, deren sich der frühere Ministerpräsident Clemenceau, der Polizeipräsident Lepine und die Staatsanwaltschaft bedienten, um einen Strohmann als Kläger aufzubringen, haben dem verdächtigen Finanzmann Raketten das Aussehen eines Opferlammes verliehen. Glücklicherweise scheint noch keine Verjährung eingetreten zu sein und man wird Raketten nunmehr unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zur Rechenschaft ziehen können. Die Kosten des bisherigen Verfahrens gegen Raketten betragen 60 000 Francs, die der Staat zu bezahlen haben wird.“

Zum Ausstand in Lissabon.

hd Lissabon, 2. Febr. Die Regierung erklärt den Streik für beendet, doch herrscht hier weiterhin lebhafteste Unruhe. Kavallerie reitet durch die Straßen und fordert beständig die Passanten auf, weiter zu gehen. Viele Verwundete und Gruppen von Gefangenen passieren, von Kavallerie und Infanterie eskortiert, die Straßen. Zahlreiche Hausdurchsuchungen werden in der Stadt vorgenommen und viele verdächtige Personen verhaftet. Die Polizei sucht nach spanischen und kubanischen Anarchisten, die in Lissabon sein sollen. Einige sind bereits festgenommen worden. Die Regierung wird heute im Parlament erscheinen, um über die Ursachen des Streiks und die Militär-Herrschaft in Lissabon Erklärungen abzugeben.

mo Madrid, 2. Febr. (Privattele.) „Imparcial“ meldet über Ocaso: Eine neue über 1000 Mann starke Royalistenarmee ist in Baganca eingezogen und hat im Namen König Manuels, ohne Widerstand zu finden, Chavez besetzt. Die Garnison in Braga erhielt Befehl, gegen die neue Monarchistenarmee vorzurücken.

Zu den Marokkoverträgen.

hd Paris, 1. Febr. Der internationale Ausschuh, der mit der Prüfung des Marokko-Protokolls beauftragt ist, hat seine Arbeiten beendet. Der Bericht wird der Regierung demnächst

zugehen. In dem Bericht ist eine sehr weitgehende Mitwirkung der marokkanischen Regierung vorgezogen. Der Maghzen wird mit seinen Hauptorganen beibehalten. Die verschiedenen Verwaltungszweige werden unter Mitwirkung französischer Berater bestehen bleiben. Es ist keine direkte französische Verwaltung vorgezogen, sondern nur eine Mitwirkung in der marokkanischen Regierung.

hd Paris, 2. Febr. Der „Matin“ berichtet, daß Goussan, der französische Botschafter in Madrid, sich heute wieder auf seinen Posten begeben wird, um die Unterhandlungen mit der spanischen Regierung wieder aufzunehmen. Die Inkonsequenzen, die ihm vom Kabinettschef Poincaré mit auf den Weg gegeben wurden, sollen in einem sehr vernünftigen Tone gehalten sein. In Paris ist man davon überzeugt, daß bei gegenseitigem guten Willen eine Verständigung schnell erzielt werden wird.

Die Unruhen in Mexico.

= Newyork, 2. Febr. Obwohl die Meuterer tatsächlich noch im Besitz von Juarez in Mexico sind, ist doch etwas Ordnung eingetreten. Man sucht den blinderen Einhalt zu tun und einen Einfall von der amerikanischen Seite der Brücke zu verhindern. Zwei Abteilungen amerikanischer Kavallerie bewachen ebenfalls die amerikanische Seite der Brücke. Die unmittelbare Ursache der Meuterei soll die angedrohte Entlassung von Soldaten gewesen sein.

= Newyork, 2. Febr. Nach einer Depesche aus der Stadt Mexico haben der Präsident und das Kabinett zugegeben, daß die von Zapata angezeigten Unruhen zu einer sehr ersten Gefahr geworden sind, wie sie die neue Regierung noch nicht erlebt hat. Die Truppen Zapatas operieren jetzt in den Staaten Morelos, Mexico und Guerezo und sogar im Bundesdistrikt. Madero gibt nicht zu, daß die Revolution der Anhänger Zapatas mit der Lage in Ciudad Juarez zusammenhängt.

Wie eine Depesche aus El Paso berichtet, haben die Aufrehrer in Juarez eine Bekanntmachung erlassen, worin Gomez zum vorläufigen Präsidenten proklamiert und erklärt wird, Madero sei seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Die Wahlen seien ungültig, der Kongreß aufgelöst und seine Beschlüsse ohne gesetzliche Kraft. Die Garnison von Casas Grandes wird jeden Augenblick in Juarez erwartet.

Die Unruhen in China.

Lo Tientsin, 2. Febr. (Privattele.) Der Lokalanzeiger meldet von hier, daß auf Verlangen des deutschen Gesandten in Tientsin 500 deutsche Soldaten in Tientsin eintrafen. Von diesen geht ein Teil nach Peking zum Schutz der dortigen deutschen Gesandtschaft.

Die italienische Blockade.

= London, 1. Febr. „Olopps Agentur“ meldet aus Perim: Zwei italienische Kriegsschiffe beschossen Schesä Saib und dampften dann in nördlicher Richtung weiter.

= Paris, 1. Febr. Offiziös wird gemeldet, daß die Verhandlungen über die dem Haager Schiedsgericht demnächst zu unterbreitenden Zwischenfälle von Cagliari die Ungefestigkeit des Vorgehens der italienischen Regierung bei der Wegnahme der „Carthage“ und der „Manuba“ und gegebenenfalls die Höhe der verursachten Schadens zum Gegenstand haben werde. Der Minister des Neuheren betraute den Advokaten Fromageot, der Mitglied der französischen Delegation auf der Haager Friedenskonferenz von 1907 war, mit der Prüfung des Aktenmaterials.

= Paris, 2. Febr. (Agence Havas.) Ein dem Ministerpräsidenten erstatteter Bericht der Untersuchungskommission in der Manuba-Angelegenheit besagt, daß bei 27 von 29 Türlen nicht bezweifelbar werden könne, daß sie Mitglieder des Roten Halbmonds sind. Ihnen soll gestattet werden, die Reise nach Bag fortzusetzen. Einer der beiden anderen ist krank und wird bis zu seiner Genesung in Le Triol bleiben. Der letzte, bei dem Kapitere gefunden, die einige Ungewissheit bezüglich des wirklichen Charakters bestehen lassen, wird nicht die Erlaubnis erhalten, nach Tunis zu gehen, sondern erlucht werden, das französische Gebiet in anderer Richtung zu verlassen.

Briefkasten.

R. F., hier. Sie erfahren alles nähere bezügl. der Ausbildung Roter Kreuz-Schwester beim Bad. Frauen-Verein, Abt. 3, Karlsruhe, Gartenstraße 49. Die Ausbildung braucht nicht hier, sondern kann in Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Freiburg etc. erfolgen.

B. A. R. Teilen Sie uns zunächst mit, ob die betreffende Landgemeinde mehr oder weniger als 2000 Einwohner hat. Davon hängt nämlich die Beantwortung Ihrer Anfrage ab.

M. in B. Anonyme Anfragen können nicht berücksichtigt werden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 20: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Jord“ in Suez; am Donnerstag: „Prinz Heinrich“, „Schleswig“ und „Berlin“ in Genua, „Kleist“ in Antwerpen. Abgegangen am Mittwoch: „Creisch“ von Santos, „Großer Kurfürst“ von Neapel; am Donnerstag: „Prinz Ludwig“ von Port Said, „Heidelberg“ von Antwerpen.



Tagtäglich

wird uns bestätigt, von welcher wohlthuender Wirkung Scott's Emulsion für zahnende Kinder ist. Und die Erklärung dafür? Scott's Emulsion enthält in der reinsten Form die zur Bildung gesunder, kräftiger Jährlinge nötigen Aufbaumittel, stärkt aber auch gleichzeitig den jugendlichen Körper in nachhaltiger Weise, so daß er die Mühen des Zahnens unbemerkt überwindet. Selbst die Allerkleinsten nehmen

Scotts Emulsion

gern und vertragen sie gut.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie los nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fische). Scott's Emulsion G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Weibstinal-Eiweißton 100 g, prima Glycerin 80 g, unterphosphorsaurer Kalk 4 g, unterphosphorsaurer Natrium 20 g, Pulv. Tragant 5 g, feinstes arab. Gummi pulv. 20 g, Wasser 1200 g, Alkohol 110 g, Glycerin aromatisches Emulsion mit Nimm, Mandel- und Essenzöl je 2 Tropfen. 6396a

Tsch- u. Flaschenweine in anerkannt guten Qualitäten, empfiehlt äusserst preiswert Weinhandlung G. Jossen Nachf. Telefon 2627. — Karlsruhe, 29 a.

Karlsruher Schwurgericht.

10. Meineid.

Karlsruhe, 1. Febr. Bei dem letzten Falle der heute zu Ende gehenden Schwurgerichtstagung handelte es sich um die Anklage gegen die 22 Jahre alte Kellnerin Sophie Kie...

Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Dötter. Vertreter der Anklagebehörde war Staatsanwalt Dr. Huber. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Lorenz übernommen.

Nach der Anklage hatte sich die Kiegerin dadurch des Meineids schuldig gemacht, daß sie am 21. Oktober 1910 vor dem Amtsgericht Karlsruhe in der Untersuchungssache gegen den Paul Mosbacher aus Essen wegen Zuhälterei als Zeugin vernommen unter ihrem Eide der Wahrheit zuwidder angab, Mosbacher habe ihr weder in Saarbrücken noch an sonstigen Orten Zuhälterdienste geleistet; es sei nicht richtig, daß derselbe von ihr Geld bekommen oder Essen und Trinken bezahlt erhielt oder daß sie seinen Lebensunterhalt bestritten habe; Mosbacher habe immer von seinem Gelde gelebt.

Die Angeklagte, welche aus einer einfachen, aber anständigen Familie stammt, kam nach ihrer Schulentlassung als Arbeiterin in eine Fabrik zu Forbach bei Saarbrücken. Diese Beschäftigung scheint nicht nach ihrem Geschmade gewesen zu sein, den sie wurde später Kellnerin. In diesem Berufe fand sie in verschiedenen Städten der Pfalz Beschäftigung, im Jahre 1909 in einer Wirtschaft zu Neustadt a. S. Dort wurde sie mit dem umherziehenden Schauffeller und Hausierer Paul Mosbacher aus Essen bekannt, mit dem sie ein Verhältnis anfang und von einer Stadt zur anderen reiste. Von Zeit zu Zeit nahm die Angeklagte Stellung als Kellnerin an, meist aber übte sie die Gemerbsunlust aus. Von dem Gelde, die ihr dieses traurige Gewerbe einbrachte, wurde in der Hauptsache beider Lebensunterhalt bestritten. Ihren Aufenthalt hatten Mosbacher und die Kiegerin, die damals miteinander verlobt waren, häufig in Saarbrücken. Von dort verschwanden sie im September 1910, als gegen Mosbacher ein Verfahren wegen Zuhälterei eingeleitet wurde. Sie kamen kurze Zeit darauf nach Karlsruhe. Hier verübte die Angeklagte einen Diebstahl und wurde deshalb vom Schöffengericht Karlsruhe mit 2 Wochen Gefängnis bestraft. Während der Zeit ihrer hiesigen Untersuchungshaft fand auf Verlangen der Staatsanwaltschaft in Saarbrücken ihre Einvernahme als Zeugin in dem gegen Mosbacher schwebenden Verfahren wegen Zuhälterei statt. Dies war am 21. Oktober. Unter ihrem Eide machte die Kiegerin die schon angeführten unwahren Aussagen. Auf Grund dieser Angaben wurde das Verfahren gegen Mosbacher eingestellt. Nach der Entlassung aus dem hiesigen Gefängnis kehrte die Kiegerin mit ihrem Bräutigam nach Saarbrücken zurück. Nun begann wieder das alte Leben. So kam es, daß Mosbacher befruchtete, aus neue von der Staatsanwaltschaft verfolgt zu werden. Um dem vorzubeugen, verließ er auf längere Zeit Saarbrücken. Der Kieger war das ein willkommener Anlaß, ihr Verlobnis aufzuheben. Sie hatte die Bekanntschaft eines Koches gemacht, der mit ihr ein Liebesverhältnis anfang und der sie heiraten wollte. Als Mosbacher davon Kenntnis erhielt, kehrte er plötzlich nach Saarbrücken zurück. Er suchte die Kiegerin wie deren neuen Liebhaber auf, mißhandelte sie und drohte ihnen, daß er sie umbringen werde. Daraus wurde die Angeklagte bewogen, gegen Mosbacher eine Anzeige wegen Zuhälterei zu erstatten. In der nun eingeleiteten Untersuchung stellte sich heraus, daß die Kiegerin einen Meineid geleistet hatte. Sie wurde deshalb verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. Gegen den Mosbacher leitete nunmehr die hiesige Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Zuhälterei ein, das seinen Abschluß fand durch die am 15. Dezember durch die Strafkammer Karlsruhe erfolgte Verurteilung desselben zu 2 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

In der heutigen Verhandlung war die Kiegerin vollkommen geständig. Die Geschworenen sprachen sie des Meineids schuldig, bejahten aber auch die nach § 157 Abs. 2 R.-St.-G.-B. gestellte Hilfsfrage, weil die Angeklagte zur Zeit ihrer eidlichen Einvernahme mit Mosbacher verlobt und nicht über das Recht der Zeugnisverweigerung belehrt worden war. Das darauffin erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft.

Damit war die Schwurgerichtstagung beendet. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit dem Danke des Gerichts für ihre treue Pflichterfüllung in die Heimat.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 2. Febr. Auf dem Wright-Flugzeug hat Herr Leutnant Fisch von der Lehr- und Versuchsanstalt für Militärflugwesen am 1. d. Mts. einen Ueberlandflug nach Brandenburg a. S. ausgeführt, der die Verwendbarkeit des Flugapparates auch bei weniger guter Witterung erweist. (Es wehte ein Wind von 8-10 Sek.-M.). Der Aufstieg erfolgte in Döberitz gegen 1 Uhr mittags. Bereits nach 30 Minuten war das über 45 Kilometer entfernte Ziel erreicht. Das Flugzeug landete glatt auf einem Stoppelfeld in tiefem Schnee dicht bei der Kaserne, um aufgabegemäß eine Meldung zu überbringen. Nachdem die Flieger sich wieder etwas erwärmt hatten, wurde um 2 1/2 Uhr die Rückfahrt angetreten. Nach abermals 30 Minuten glatter Fahrt war der Landungsplatz Döberitz wieder erreicht. Die Orientierung war durch die alles gleichmachende Schneedecke sehr erschwert, wurde jedoch von Herrn Leutnant Solmich nach der Karte glänzend durchgeführt. Da das Flugzeug in durchschnittlicher Höhe von 600 Meter flog, gerieten die Flieger mehrfach in heftige Schneegestöber, sobald sie die Orientierung nach dem Kompaß nehmen mußten. Der 50/55 P.-S. M. A. G. Motor arbeitete auf der Hin- und Rückfahrt vorzüglich. Leutnant Fisch steht im Telegraphen-Bataillon 4 in Karlsruhe und ist zur Versuchs- und Lehranstalt für Militärflugwesen in Döberitz abkommandiert. — Etwas später als der Wright-Apparat stieg in Döberitz eine mit Herrn Leutnant Braun als Führer und Herrn Leutnant Carganico als Begleiter besetzte „Tauben“ auf, die gleichfalls den Kurs nach Brandenburg nahm und dort nach dem Wright-Apparat eintraf. Ihrer Aufgabe nach landete sie nicht, sondern warf ihre Meldung aus der Luft heraus und flog wieder nach Döberitz zurück, wo sie wohlbehalten eintraf.

Frankfurt a. M., 2. Febr. Gestern begann auf dem neuen Euler-Flugplatz bei Frankfurt a. M. ein neuer Fliegerkursus, an dem 12 Herren teilnehmen. Von diesen Herren sind vier Offiziere zum Frankfurter Flugportflub beurlaubt, der ihre Ausbildung bei Herrn Euler übernehmen hat, die anderen Herren sind zumteil Privatpersonen, zumteil vom Kgl. Kriegsministerium unmittelbar zu Herrn Euler zur Ausbildung kommandiert.

Paris, 2. Febr. Auf dem Flugfeld von Douai wurde der Mechaniker Chapoule beim Aufstieg eines Zweideckers von der Schraube am Kopf erfasst und buchstäblich festgeklammert. Er erlag einige Stunden später der Verletzung.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mons, 2. Febr. Der Verband der Grubenarbeiter der Borinage beschloß in seiner gestrigen Sitzung angefaßt der Haltung der Grubenbesitzer, den Ausstand fortzusetzen. Es fanden gestern in verschiedenen Arbeiter-Centren Straßen-Kundgebungen statt. Es heißt, daß ein Aufruf an die Nationalversammlung der Grubenarbeiter gerichtet werden wird zwecks Proklamierung des General-Ausstandes in den vier belgischen Gruben-Bezirken, zur Erzielung der Forderungen, welche von den Grubenbesitzern abgelehnt worden sind.

London, 2. Febr. Im Gebiet der Textilindustrie von Ost-Panama ist von neuem eine schlimme Lage entstanden, da die Gewerkschaftsführer im Gegensatz zu dem kürzlich getroffenen Abkommen fortfahren, die nicht organisierten Arbeiter zu belästigen und einzuschüchtern. Die Beamten der Gesellschaften waren nicht imstande, dem Abkommen Geltung zu verschaffen. Im Kreise der Arbeitgeber denkt man bereits an eine neue Aussperrung. — In einigen Webereien traten die Arbeiter in den Ausstand und erklärten, sie wollten die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, als bis die katholischen Arbeiter, obwohl sie gewerkschaftlich organisiert sind, entlassen worden seien.

Handel und Verkehr.

Grünwinkel (A. Karlsruhe), 2. Febr. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft für Branerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation, vormals G. Sinner, hier, wurde beschlossen, bei gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre und bei einer Sonderabschreibung von 300 000 Mark auf die Gewerung Weiz-Rüneberg der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. bei einem etwas höheren Gewinn-Vortrag in Vorschlag zu bringen. Ferner wurde beschlossen, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million vorzuschlagen. Die Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 6 zu 1 zum Kurse von 170 Proz. zum Bezug angeboten werden.

Billingen, 2. Febr. In der am 30. Januar hier abgehaltenen Generalversammlung der Aktienfabrik A.-G., Billingen, fand die vorgeschlagene Zusammenlegung der Aktien von 5 zu 1 (von 550 000 M. auf 110 000 Aktienkapital) einstimmige Annahme, ebenso die Erhöhung des Aktienkapitals auf 300 000 Mark (Vorzugsaktien werden nicht ausgestellt). Die sachgemäß austretenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Banddirektor Brühle-Triberg und Rechts-

anwalt Schreiber-Donauschingen wurden einstimmig wieder- und die Herren Andreas Haller-Schwemlingen und Fabrikdirektor A. Albert Mauner-Leipzig neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates for different locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris, and various bank and commodity prices.

Die Bankfirma

Heinrich Müller • Karlsruhe

Markgrafenstrasse 51

besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lebensversicherung. Die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit — vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt — hat nach ihren vorläufigen Feststellungen im Jahre 1911 wieder sehr günstige Ergebnisse erzielt. Der neue Zugang an Todesfallversicherungen beträgt rund 66 Millionen Mark (55 im Vorjahre), der reine Zuwachs über 45 Millionen Mark (34 im Vorjahre). Der Todesfallversicherungsbestand hat sich dadurch auf über 747 Millionen Mark erhöht. Unter Einrechnung der bei der Anstalt noch bestehenden Sparversicherung ergibt sich auf Ende des Jahres 1911 ein Gesamtbestand von rund 156 900 Versicherungen über 761 Millionen Mark.

Nehmen Sie Somatose

meine Dame, wenn Sie blutarm, bleichsüchtig, appetitlos sind, wenn Verdauung und Ernährung zu wünschen übrig lässt. Die Somatose ist ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel bei Nervosität und Schwächeständen verschiedenster Art.

- Somatose belebt Appetit und Verdauung
Somatose bildet gesundes Blut
Somatose kräftigt Körper und Nerven
Somatose bewirkt Muskelansatz, erhöht das Körpergewicht
Somatose hebt Allgemeinbefinden, bessert das Aussehen

Kein Wunder, dass die Somatose von den massgebendsten Sachverständigen — den Aerzten — sehr empfohlen und selbst in den allerhöchsten Kreisen geschätzt wird.

So berichtete man z. B. in einem Vortrage des Berliner Hausfrauenvereins am 16. März 1898: „Die Somatose wurde auch von den Kindern unseres Kaiserpaars mit durchweg gutem Erfolg angewandt und ist denselben ausserordentlich gut bekommen.“

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder die flüssige Somatose „süss“ oder „herb“ (Originalflasche M. 2.50) oder die geschmackfreie Somatose in Pulverform. Von dieser sind Dosen zu M. 1.40, M. 2.60, M. 5. — und M. 12. — erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die grossen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.



10894

Die Tätigkeit des Großh. bad. Gewerbeaufsichtsamtes im Jahre 1911.

II. Karlsruhe, 2. Febr. An Revisionen in Betrieben mit mindestens zehn Arbeitern, gleichgestellten Anlagen und Verordnungs-

Die Zahl der Reisetage der Beamten betrug insgesamt 1510 (1220). In Gemeinschaft mit Vorständen und Kelpizienten von Bezirksämtern wurden 52 (46) und mit Bezirksärzten 34 (44) Anlagen revidiert.

Außer den Betrieben mit mindestens zehn Arbeitern und den diesen gleichgestellten Anlagen wurde eine größere Anzahl von Betrieben revidiert, die nicht in diese Kategorie gehören, für die jedoch der Bundesrat Bestimmungen gemäß § 120 o der Gewerbeordnung erlassen hat.

Die Zahl der vom Gewerbeaufsichtsamte ausgeführten Revisionen betrug insgesamt 10 953 gegen 8901 im Vorjahre, die der Bergbehörde 47 gegen 50 im Vorjahre.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

Die Prüfung der Beschwerden über Mißstände in Gewerbebetrieben führte zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen. Die durch Gewerkschaften oder Arbeitersekretariate vorgebrachten Beschwerden überwiegen stark.

ren Bundesstaaten ohne weiteres Standhalten können, ergibt sich aus folgenden:

Table with 4 columns: Provinz, pro Kopf des Bevölkerung, Prozent der Beiträgeinnahmen, Prozent der Verwaltungskosten. Rows include Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Thüringen, Hansestädte.

In Baden betrug die Einzugsgebühr in den letzten Jahren 61,2 Proz des verbleibenden Markenwerts und es haben im Jahre 1910 die Einzugsstellen 3 890 287 Mark eingezogen.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

Die Krankenkassenordnungen und die in ihr vertretenen Arbeitgeber werden sich nach dem Gesagten allen Ernstes gegen die Einzugsverfahren Erneuerung, die keinesfalls dem Geiste der sozialen Gesetzgebung entspricht, wehren und auf die bisherigen, allenthalben anerkannten Vorzüge des Einzugsverfahrens nicht verzichten leisten.

gibt, die um jeden Preis Arbeit haben wollen oder müssen, auch wenn dieser nicht einmal die Selbstkosten deckt. Das sind dann die „schönen Ausflüchte“, schnell vorwärtszukommen!

Schließlich noch ein Wort, die Schulbildung betreffend: In eingangs erwähntem Artikel sind den Angehörigen des Mittelstandes geraten, ihren Söhnen vor Erlernung des Handwerks eine gute Volksschule besuchen zu lassen. Mit anderen Worten: Etwas mehr zu wissen, als das, was die Volksschule bietet, ist für den Handwerker nicht zweckmäßig. Fehlgelassen! Mittelschulen sind nicht nur Gelehrten-Vorschulen, sondern allgemeine Bildungsanstalten. Der Mittelstand, und besonders der Handwerker und Bauhandwerker-Stand, können heutzutage Schulkenntniffe sehr wohl gebrauchen! A. P.

Durchschnittspreise vom 21. Jan bis 31. Jan. 1912.

Table with columns for Erhebungsorte and 100 Kilogramm. Rows list various locations like Engen, Hülchingen, Konstanz, Wadolfzell, etc.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe: Sonntag, 4. Febr.: A. 36. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, in 3 Akten von Rich. Wagner. 6 bis gegen 10 Uhr. Montag, 5. Febr.: C. 38. Der Barberer von Sevilla, komische Oper in 2 Akten von Rossini. 8 bis 10 Uhr.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Vom Oberland wird uns geschrieben: In Nr. 28 Ihres geschätzten Blattes befindet sich unter der Rubrik „Aus dem gewerblichen Leben“ ein Artikel mit der Überschrift: „Daß den Sohn ein Handwerk lernen!“

Der Aufsatz: „Daß den Sohn ein Handwerk lernen!“ erscheint von Zeit zu Zeit in den Tageszeitungen und in gewerblichen Organen immer wieder. Die Herren, die so schreiben, möchten aber ihre eigenen Söhne ganz gewiß nicht dem Handwerk zuführen — entweder aus falscher Eitelkeit, oder weil sie die wahre Lage des Handwerks gar zu gut kennen und dies nur nicht zugeben wollen.

Die großen Masse der Handwerker, besonders die kleineren Bauhandwerker, sind aber geplagte Leute, für die jenes Sprichwort nichts als Hohn bedeutet. Diese würden gern mit irgend einem Unterbeamten tauschen, wenn sie nur dessen sicheres Einkommen hätten; klein ist es ja bei ihnen selbst! So wie dem Handwerker zuzuführen möchte, so geschieht es gewiß nicht immer aus falscher Eitelkeit, sondern der Mann möchte seinen Jungen eben einem Beruf zuführen, in dem er nicht den gleichen Kampf um Dasein weiterzuführen gezwungen ist, wie sein Vater.

Die schauerhaften Submissionsergebnisse sind ganz gewiß kein Beweis für die Heppigkeit des Handwerks, sondern im Gegenteil dafür, daß sich ein Mangel an Aufträgen fühlbar macht, und daß es Geschäfte

Knorr-Hafermehl und Reismehl sind unvergleichlich für Kinder- und Krankennahrung, weil sie nach wissenschaftlich bewährten Grundsätzen aus sorgfältig gewählten Rohstoffen hergestellt werden.



Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktien-Gesellschaft Augsburg. Vertretung und Lager: Wilhelm Nuding, Karlsruhe, Akademiestr. 28. Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Autosternfahrt nach Monaco

Januar 1912

Der Sieger

Herr J. Beutler, Berlin, auf Berliet, Gewinner des I. Preises Frs. 10000 und des Pokals des Fürsten von Monaco

wie auch der
Fünfte Herr Alfred Fischer auf Mercedes
Zehnte Herr Barbaro di San Giorgio auf Berliet
Neunzehnte Herr Haase auf Stoewer

führen

Continental

Pneumatik
Auch 1911 wurde dieser Wettbewerb Continental.
Continental-Gaoutchouc- und Gutta-Percha-Comp., Hannover.

Winter- Sportplatz **Titisee** i. Schwarzwald, 860 m ü. M.
Hotel Titisee Sportartikel leihweise im Hotel, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause. In unmittelbarer Nähe der neuangelegten Rodelbahn, Sprunghügel und Schlittschuhbahn. Volle Pension mit Z. von Mk. 6.— an. Geil. Prospekte verlangen. 11090a
Besitzer **R. Wolf.**

Die **Achaia-Weine**
sind sowohl in geschmacklicher wie in medizinischer Hinsicht die besten griech. Edelweine. Jeder Arzt und sachlich urteilende Weinkenner bestätigt diese Tatsache. Achaia-Weine sind in den besseren Delikatess-Geschäften und in Apotheken erhältlich. 19549
Haupt-Niederlage: **F. Bausback**, Weingrosshandl., Amalienstr. 53. Postscheck-Konto 2833, Karlsruhe.

Der **Sonder-Verkauf**
zu außergewöhnlich billigen Preisen dauert bis nächsten Montag abend fort. 1945
A.H. Rothschild
Kaiserstraße 167. Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft. Telephon 1556.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. 11443a
ein Postfischchen
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Erster Abstieg 1911er Elsäßer Natur-Weine.

Ich erhalte demnächst größere Sendungen ausgezeichneter 1911er Elsäßer Naturweine die ich i. Bt. günstig einlaufe. Bei Bezug ab **Bahnhof-Empfangstation** in Käufergebäude, evtl. in Leih-Käffern, nicht unter 50 Liter, zahlbar bei Empfang, per **Dr. 55 Vienna**.
Bei größerer Abnahme gewähre evtl. Ziel, Muster zur Verfügung.

Albert Noos, Weingroßhandlung, Durlach in Baden. 392a.10.6

Welcher kapitalkräftige Fachmann?
beteiligt sich, eventuell auch in leitender Stellung mit **ca. 40—50 Mille** an der Exploitation eines erstklassigen **Mineral- und Tafelwassers.**
Offerten umgehend erbeten unter „Quellenverband 1912“ Nr. 1754 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

werden einzelne Werke (gute, auch alte Literatur), ganze Bibliotheken wie auch alte, farbige Stiche. Angebote unter Nr. 607a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Alle Säcke.
Alle zerrissene Cementfäcke hat fortwährend in größeren Mengen abgegeben. **Albert Reibel**, 8815 Karlsruhe (Rheinbaben).
Ritterhofstüm billig an versch. Orten zu verkaufen. 63787 Angartenstr. 34, 2. St., l.

Schlafzimmer-Einrichtung
tadellose Arbeit, eichen, ist außergewöhnlich billig zu verkaufen. 1820.22 Kaiserstraße 51.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Domänenwaldungen des Forstamts Karlsruhe, Distrikt Kastelwörth, werden mit halbjähriger Verzögerung versteigert:
Samstag, den 10. Februar, vormittags 10 Uhr, im Aderlaale in Forchheim:
1 Eiche IV., 5 Eichenbuchen, III. bis V., 1 Rotbuche I., 5 Nfien III.—V., 36 Ahorn IV., 2 Nadelholz IV. u. 1 Nadelholz V. Klasse, 168 Eichen, 45 abornene und 1 Nadelholz, 450 harte, gemischte und weiche Brennholzarten, 600 harte und gemischte Normalwellen und 450 Weiswellen, 1 Los Abaum. Vorseigerung des Holzes von 8 Uhr an im Schlage III, 1 bei der Staatschule in Kastelwörth. 2030

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Markgräflichen Waldungen bei Marau werden mit Verzögerung bis 1. November 1912 versteigert:
Mittwoch, den 7. Februar, morgens 9 Uhr, in dem üblichen Steigerungslokal in Marau:
Stämme IV. Klasse: 1 Ahorn, 1 Eiche, 2 Fichten, Brennholz: 60 harte, 24 gemischte, 210 weiche u. 115 farbene Eichen, 2250 gemischte und 650 farbene Wellen und 4 Lose Abaum.
Das Holz wird von halb 8 Uhr an vom Darglender Tor aus vorseigert. 2029

Münzheim. Stammholz-Versteigerung.

Am Montag, den 5. Februar d. J., werden im hiesigen Gemeindefeld:
164 Eichen,
2 Buchen,
1 Kiefer,
4 Eichen-Rothholz gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft vormittags 1/10 Uhr beim Rathhaus. 716a
Münzheim, 30. Jan. 1912.
Gemeindefeld.
Fräulein Bürgermeist.
Adler-Fahrrad
fettlos, umständelbar, billig zu verkaufen. 23792
Gluckstr. 4, 4. St., lks., Mühlburg.

Glammholz-Versteigerung

des Großh. Forstamts Redarschwarzach (Baden) Montag, den 5. Februar, früh 10 Uhr, im Guts- haus „zum Engel“ in Alglasterhausen aus den Domänenwaldungen Schloßberg: Eichen: 1 L., 17 II., 8 III., 1 IV., 6 V., Buchen: 1 II., Forst-Abstände: 21 L./III., Fichten: 2 V., Kirschen: 1 V.; Holzgeld: Eichen: 2 L., 12 II., 14 III., 3 IV.; Kirschen: Eichen: 9 II., 32 III., 12 IV.; Nadelwald: Eichen: 2 II., 3 III., 3 IV., 4 V., 1 VI.; Kirschen: 3 L., 3 II., 2 III.; Forsten: 1 Abschnitt II. Vorseigerung die Forstwärte: Raubentbusch in Reutirthen (Schloßberg), Ring in Schwannheim (Schloßberg), Ring in Schwannheim (Schloßberg), Ring in Rosbrunn (Nadelwald), Diemer in Schwannheim (Nadelwald). Auskunft und Losbezugsanträge durch das Forstamt (Telephon-Nr. 673a.2.2 Alglasterhausen 11).

Holzversteigerung des Forstamtes Rotenfels.

Mittwoch, den 7. Februar d. J., früh 9 Uhr im „Lössen“ in Rotenfels. Aus Domänenwald Eichelberg-Nadelberg, Abteilungen 10, 18, 24, 35, 37: 185 Eichenbuche, 19 Eichen, 5 St. Kiefer, 117 St. Kieferholz-Scheiter und Kellen; 68 St. Buche, 26 St. Eiche, 2 Kiefer, 132 St. Nadelholz-Frischholz: 2355 Buche, 220 Eiche, 1390 Nadelholz-Normalwellen; ferner etwa 20 Lose Schlagraum. Vorseigerung des Holzes in Rotenfels, in Abt. 23 Domänenwaldhüter Kunz in Freiolsheim, in Abt. 35, 37 Forstwart Schattmüller in Rotenfels. 816a

Färbe zu Hause

nur mit echten **Heilmann's Farben**
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern
Prima Limb. □ Käse
n. Postkoll. 9 Pf. a. 3.00 Mtl. in Postk. ca. 70—80 Pf. 27 Pf. pro Pf. ab hier. Vorsehend. od. Nachnahme. Käseri Gornau b. Gr. Mauth. 10219a

Detektiv- u. Auskunfts-Büro „Globus“

Ans.: K. Thomas, u. J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D. Karlsruhe, Bahringstraße 41 a. Telephon 2092
erledigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in Erhebungen von Beweismaterial in Zivil-, Ehe-scheidungs- u. Alimentenfach, Leber-wachungen u. heiml. Beobachtungen. (Verleib., Lebensw., Vermögen zc.)
Unauffällige Reisebegleitungen, Verbindungen im In- u. Ausland.

Obst- und Gemüse-Konserven

Helvetia Konfituren in Gläsern und Eimern
Marmeladen
1590 empfiehlt 2.2
Drog. Wilh. Tscherning vorm. W. L. Schwaab Amalienstrasse 19.
Rabattmarken.

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch des **echten schwarzen** 852
Johannisbeerjast in Flaschen a. —.50 —.90 1.70 3.— aus der Drogerie
Julius Dehn Nachf., Bahringstraße 55. **Rabattmarken**

Elektra-Kerzen

rinnen nicht, werden nicht, tadellos, Brand, enorm billig, b. Guss leicht beschäd. Paket gr. Kerzen 60 u. 40 Btg. Franz Stahn, Chem. Werke, Nürnberg. Vier: Derm. Vieler. Barf. Kaiserstraße 223. 773a
Reichs-Adreßbuch Jahrgang 1910, mit Renal, für nur 12 Mark abzugeben. 83796 Kronenstr. 22, Baden.

Stadt. Badensta. t (Vierortbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz- (Rappenaue oder Slassfurter) **Mutterlauge- u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.**
Badezeit an Werktagen: Vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 1/2—3—8 Uhr. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 8—12 Uhr. 768

Kassenschränke-Fabrik u. Lager

feuer-, fall- und diebesicher, **Dreiwandsystem**, bestes Fabrikat.
Lahrer Kassenschrankfabrik von 10122a*
Hermann Siefert, Lahr. Preisliste gratis.

Permanente, größte Ausstellung

von 784*
Blüten- und Tannenhonig in nur garantiert reiner Qualität bei
Karl Hager, Könielstr. 11
Erprinzenstr. nächst dem Rondellplatz. **Telephon 355.**

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 1. Febr. Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Freiherrn v. Bennigen-Wilner, hielt der Internationale Klub gestern seine diesjährige Hauptversammlung in hier ab, an welcher hiesige und auswärtige Mitglieder teil genommen haben, u. a. Graf Franz Egon Wolff-Metternich, Richard Haniel, Carl v. Weinberg, Alfred v. Kaula, Freiherr v. Mengingen, Louis Kap. Die vorgelegte Rechnung weist in allen Teilen einen sehr günstigen Abschluß auf. Im Budget für 1912 ist wiederum eine erfreuliche Erhöhung der Rennpreise vorgesehen und zwar von 529 000 Mark auf nahezu 545 000 Mark. Infolge des günstigen Abschlusses wurde außer Erstellung der großen neuen Tribüne noch ein neues technisches Gebäude, sowie einige weitere wichtige Neben-Anlagen genehmigt. In Stelle des langjährigen, verdienstvollen Vizepräsidenten, Graf Lehndorff, welcher wegen vorgerückten Alters von diesem Posten zurücktrat, wurde das bisherige verdiente Mitglied der technischen Kommission, des Rennkomitees und Schiedsgerichts, Herr Oberregierungsrat Ulrich von Begen gewählt. Graf Lehndorff wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Landstallmeister Gepr von Schweppenburg wurde in das Rennkomitee und Graf Wolff-Metternich in das Schiedsgericht berufen. Das nach der Versammlung tagende Rennkomitee setzte das diesjährige Programm auf Grund der genehmigten Gesamtschlussumme von 545 000 Mark fest.

Vom Fußballsport.

k. Fahr, 2. Febr. Das Ausscheidungs-spiel zwischen Fußballverein Berrach und dem Fahrer Fußballverein endete am letzten Sonntag mit 4:3 für Fahr. — Zwischen den Fußball-Mannschaften der Inf.-Regimenter 169 (Fahr) und 105 (Strasbourg) fand hier ein Weitskampfsport statt. Nach jäher Gegenwehr unterlag die Mannschaft des Inf.-Regts. Nr. 169 mit 3:4. Bei dem ersten Spiel in Strasbourg, welches vor 3 Wochen stattfand, legten die 105er ebenfalls und zwar mit 2:1.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 2. Februar 1912.

Die Luftdruckverteilung ist heute eine sehr ungewöhnliche. Hoher Druck liegt bei Island, minder höher über Südosteuropa und dazwischen befindet sich ein ausgebreitetes Gebiet niedrigen Druckes, das Minima über der Ostsee, über dem finnischen Meerbusen und über Westfrankreich enthält. Das Wetter ist in Deutschland meist trüb und stellenweise fällt Schnee; überall herrscht Frost, der aber nur im Norden streng auftritt. Besonders kalt ist es in Nordosteuropa (Saparanda — 26 Grad Celsius, Archangelst — 23 Grad Celsius). Das

Influenza

der böse Gast, der nun schon seit Jahren achtlos so verheerend unter den Menschenkindern haust, hat sich auch dieses Jahr wieder eingestellt. Von allen Seiten kommen die Meldungen und Klagen über das rücksichtslos aufzutreten, wo immer er sich einmischt. Das ganze Rüstzeug an Heilmitteln, welches als wirksam zur Bekämpfung dieses schmerzlichen Schädlings unserer Gesundheit gilt, wird mobil gemacht, aber wie so oft, will es auch hier nicht immer gelingen, den ungeliebten Gast gründlich zu vertreiben, oft genug läßt er mehr oder minder heftige Spuren seiner Anwesenheit zurück. Bald ist es Appetitlosigkeit und Trägheit der Magenaktivität, bald gestörte Arbeit des Darmes, die den Menschen sich dauernd krank fühlen läßt; dieser kann einen störenden Husten, einen quälenden Lungenkatarrh nicht los werden und jener hat das Gefühl ständiger Abspannung und Mattigkeit, nicht selten mit den unangenehmen Empfindungen von Herzschwäche usw. usw. Dann ist die Zeit gekommen, die Heilquellen anzuwenden; sie entfalten alsdann ihre ganze gewaltige Heilkraft, an welcher sie kein anderes Heilmittel übertrifft.

Heftige Fallen des Barometers deutet darauf hin, daß sich die westliche Depression noch weiter ausbreitet; es ist deshalb noch mehr Schnee zu erwarten; der Frost wird zunehmen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Febr., Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. Data for 1. Nachts 9h II and 2. Mitt 2h II.

Höchste Temperatur am 1. Febr. 2,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht — 0,4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 2. Februar, 7,26 Uhr früh: 0,2 mm. Schneehöhe am 2. Febr., 7,26 Uhr früh: 5 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Februar früh. Lugano bedeckt 1 Grad, Biarritz wolfig 11 Grad, Triest bedeckt 3 Grad, Florenz bedeckt 2 Grad, Rom bedeckt 8 Grad, Cagliari bedeckt 8 Grad.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

en. Karlsruhe, 2. Febr. Die Wintertourausichten sind außerordentlich günstig. Die ungewöhnliche Luftdruckverteilung (im Nordwesten und Südosten des Kontinents Hochdruck, dazwischen ein Band sehr tiefen Druckes) dürfte in unseren Gegenden vorerst weitere, ergiebige Schneefälle hervorrufen, während der Frost zunehmen wird; nordwestliche bis nordöstliche Winde werden vorherrschend werden. Infolge der ausgebreiteten und ergiebigen Schneefälle liegt nunmehr überall eine, namentlich im Gebirge, hohe Schneedecke. In Karlsruhe herrschte bis heute mittag Tauwetter bei 1 1/2 Grad Wärme; kurz nach 1 Uhr trat starker Schneefall ein, der zur Stunde noch anhält; dabei ist die Temperatur auf 0 Grad gesunken. Der Wind hat nach Nordost gedreht. Der Luftdruck fällt noch immer und ist das Barometer zu dem ungewöhnlich tiefen Stand von 727 Millimeter gesunken. Vom Schwarzwald berichtet man:

en. Herrenalb, 2. Febr. (Privatell.) Starker Schneefall, 1 1/2 Gr. Kälte, Nordwestwind, 25—30 Zmtr. Pulverschnee, Kodel- und Stibahn sehr gut.

en. Döbel, 2. Febr. (Privatell.) 25—30 Zmtr. Schneehöhe, 3 Gr. Kälte, starker anhaltender Schneefall, Nordwestwind, sehr gute Stibahn.

en. Lautenbach (Murgtal), 2. Febr. (Privatell.) Die Kodel-

bahn Lautenbach-Lautenbach-Gernsbach ist infolge des anhaltenden starken Schneefalles in ausgezeichnetem Zustand.

en. Sand-Badener Höhe, 2. Febr. (Privatell.) 25—30 Zmtr. Schneehöhe, pulvorig, 4 Gr. kalt, Nordwestwind, sehr gute Schlitten- und Stibahn bis Oberthal.

en. Hundsd., 2. Febr. (Privatell.) 25—30 Zmtr. pulvoriger Neuschnee, anhaltend Schneefall, 4 Gr. Kälte, Nordwind, Stf. u. Schlittenbahn gut bis Oberthal.

en. Unterfarn-Hornisgrinde, 2. Febr. (Privatell.) 30—35 Zmtr. Pulverschnee, 5 Gr. Kälte, starker Schneefall, troden, Stibahn sehr gut.

en. Mummelsee, 2. Febr. (Privatell.) 30—35 Zmtr. pulvoriger Neuschnee, 5 Gr. Kälte, Nordwestwind, anhaltend Schneefall, Stibahn sehr gut bis Ottenhöfen.

en. Kahlstein, 2. Febr. (Privatell.) 30 Zmtr. Schneehöhe, pulvorig, 4 1/2 Gr. kalt, Schneefall, windig, ausgezeichnete Stf. und Schlittenbahn bis Ottenhöfen.

en. Kniebis, 2. Febr. (Privatell.) 35 Zmtr. Schnee, starker, andauernder Schneefall, 5 Gr. Kälte, Nordwestwind, Stf. und Schlittenbahn sehr gut bis ins Tal.

en. Zinslucht, 2. Febr. (Privatell.) 30—40 Zmtr. Neuschnee, pulvorig, starker Schneefall, Westwind, 4 Gr. Kälte, alle Sportbahnen gut.

en. Schönwald (Station Triberg), 1. Febr. 4 Gr. Kälte; ca. 20 cm Pulverschnee; Stibahn fahrbar.

en. Titisee, 2. Febr. (Privatell.) 25—30 Zmtr. Schneehöhe, pulvorig, Nordwind, 5 Gr. Kälte, es schneit weiter. Stf., Schlitten-, Kodel-, Stibahn sehr gut.

en. Feldberg-Hebelhof, 2. Febr. (Privatell.) Schneehöhe 90 bis 100 Zm., 8 Gr. Kälte, Schneefall, Nebel, Neuschnee pulvorig, Nordwind, ausgezeichnete Stf. und Schlittenbahn bis Titisee.

en. Herzogenhorn-Rothaus, 2. Febr. (Privatell.) Schneehöhe 1 Meter, darunter etwa 40 Zmtr. pulvoriger Neuschnee, 8 Gr. Kälte, anhaltender Schneesturm, teilweise Verwehungen, prächtige Stibahn.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

In den letzten Tagen hat es geschneit, so daß nunmehr das ganze Land in Schnee gehüllt ist, dessen Höhe hat am Morgen des 1. Febr. (Donnerstag) betragen in Dürheim 4, in Stetten a. f. M. 3, in Heiligenberg 6, in Jollhaus 2, beim Feldberger-Hof 70, in Bonndorf 3, in Höchenschwand 10, in Gernsbach 10, in Lobnau 20, in Heubronn 11, in Oberprechtal 10, in Kniebis 19, in Herrewies 12, in Karlsruhe 6, in Kallenbrunn 10, in Krautheim 3, in Strümpfelbrunn 12, in Elsenz 10 und in Buchen 4 cm.

Montag 5 Februar Beginn des Inventur-Ausverkauf Schuhhaus H. Landauer Kaiserstr. 183. Telephon 1588.

Fleisch-Verkauf. Empfehle morgen Samstag von nur prima jungen Schweinen: Kotelet u. Braten Pfd. 76, Bauchlappen 70, Speck 72, Rindfleisch 76, Kalbfleisch 90. A. Nagel.

Zur Verhütung von Beschwerden im HALSE, wie HUSTENREIZ, VERSCHLEIMUNG und HEISERKEIT versuche man die ANTISEPTISCHEN "VALDA" PASTILLEN von H. CANONNE, Apotheker, PARIS. Preis. Mk 1.50

Haare lassen sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wertiges Haar volles Aussehen. Shampoo mit dem schwarzen Kopf.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Rundschiff sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. Der "Badischen Presse" befanntmacht.

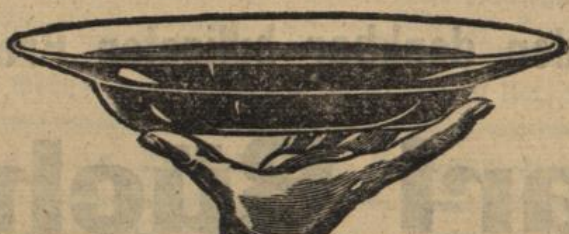
Die Vögel der Erde Berloren. ein reizvolles Werk, enthält 239 in den wunderbarsten natürlichen Farben sillernde getreue Abbildungen unserer gesamten gefiederten Welt. Preis M 2.-, nach auswärts M 2.50, (Nachnahme M 2.70).

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. Nr. 100. Telephon 3045. Croquant, Pralinen, Nuss-Pralinen, Kaffee-Pralinen, Marzipan-Pralinen 1/4 Pfund 50 Pfennig.

KNORR Suppen-Würfel

1 Würfel = 3 Teller Suppe 10 Pfg. Ueber 40 Sorten.

Knorr-Suppen sind anerkannt die besten im Geschmack.
Schnelle und bequeme Zubereitung.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Sophie Dreikluft, geb. Mangold
nach langem, schweren Leiden im Alter von 48 Jahren heute früh um 8 Uhr sanft entschlafen ist.
Karlsruhe-Wühlburg, den 2. Februar 1912.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Peter Dreikluft, Schneider, nebst 4 Kindern.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar, um 1/4 4 Uhr von der Wühlburger Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Eisenbahnstraße 1a. 83881

Bohnhans-Verkauf.

Dreißtägiges, 1902 erbautes
Gehaus
am Kreuzungspunkt von 4
verkehrsreichen Straßen liegend
und daher für jed. Geschäftsmann
oder Vermieter rentabel,
mit 2 Wohnungen, à 5 Z.
u. 1 Wohnung à 4 Zimmer
nebst 3 Kammern, sehr große
Keller- und Speicherräume,
elektr. Licht u. Wasserl., ist bei
umständehalber, billiger Preis
v. Mk. 32000.— direkt vom
Eigentümer zu verkaufen. Ge-
legen in hübscher, am Stadtbahnhof
Viertel liegend mit herrlicher
Umgebung und ausblühender
Industrie, m. Real- u. Staats-
beamte vermietet. Offerten
unter F. 369 an Oase-
stein & Bogler, M. u. G.,
Karlsruhe, 1853

Fakturist

mit In- u. Auslandserp. gut
vertraut, schöner Handschrift u.
mögl. militärfrei, von größerer
Erf. per 1. April oder früher
gesucht. Kenntnisse der trans-
Sprache notwendig.
Nur gut empfohlene Bewerber,
am liebsten aus der Branche,
werden berücksichtigt.
Offerten mit Lebensl., Zeug-
nisabschr., Gehaltsanspr. u. wenn
mögl. Photographie erbeten unt.
S. V. 2045 an Rudolf Mosse,
Stuttgart. 822a

Besseres Mädchen,

zu Kind gesucht. Vorzuzustellen von
2-5 Uhr. 83777
Friedenstraße 22, 2. St.

Mädchen,

das bei Kindern war u. Haushaltung
versteht, gegen hohen Lohn gesucht.
2065.3.1 Kaiserstr. 100 im Laden.
Ein braves, ehrliches, alleinsteh.
Mädchen, welches etwas lochen
kann, wird auf 15. Febr. od. 1. März
gesucht. Zu erfrag. bei Sautner,
Gutenbergsplatz 3. 83680.2.2

Ein Fräulein,

in den mittleren Jahren, erfahren
in Küche und Haushaltung, sucht
Etelung als Haushälterin zu
einem Herrn oder Dame.
Gefl. Offerten unt. Nr. 83813 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
3. ge Frau mit guter Em-
pfehlung sucht Beschäftigung zum
Büroreinen evtl. 2-3 Tage in
der Woche. Gefl. Off. unt. 83794
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Büchtl. Frau sucht Monatsstelle,
vom 8.-12. Uhr,
bis 15. Febr. od. 1. März, übernimmt
auch Wasche. Offert. unter 83804 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in
Trauerkleidern
mit und ohne Crêpe,
Blousen, Kostümröcke,
Unterröcke u. Morgenröcke,
Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.
Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.
E. Neu Nachf.
Teleph. 425. Teleph. 425.
Größtes Spezialhaus am Platze. 782*

Küchenschrank

1 Spiegelschrank, 2 Kleider-
schränke, 2 Waschtische mit Marmor,
versch. Nachtsch. 1 Herd, 3 Kom-
moden, 2 vollst. Betten, 1 Sofa,
1 Schreibpult, Stühle, Handtücher,
Küchengeräte, 1 Ausbrennapparat u.
1 Kindersportwagen, alles billig zu
verkaufen.
Rudwig-Wilhelmstr. 5, im Hof.
2079

Nähmaschine

(Einger Ringstich) preiswert zu
verkaufen, Marktgrabenstr. 16, 11.
2079

Gil. Stuhlklitten,

sehr gut erhalten, billig abzugeben.
Hinterbühlstr. 7, 2. Stod, rechts.
Kinderwagen, gebraucht, sowie
ein Vogelkäfig sind wegen Ver-
setzung billig zu verkaufen. 83838
Eisenbahnstraße 40, 3. Stod.

Kontoristin

vollständig perfekt in Stenographie
und Maschinenschreiben, für tech-
nisches Büro gesucht. Ausführliche
Offerten unter Nr. 2009 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.3

Fräulein,

mit schöner Handschrift und sicher
im Rechnen, für leichte Büroarbeiten
auf sofort gesucht. Off. m. Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 83825 an
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Elektro-Monteur

zum sofortigen Eintritt sucht
Hermann Weiss, Ingen.
Karlsruhe, Kaiserallee 137.

Zimmermädchen

Gesucht wird auf 1. März ein
Zimmermädchen, welches gut
kochen kann. Off. unter Nr. 83824
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
2.1
Zitel 6, 2. Stod, links.

Rezeptions-Köchin,

dauernde Stelle, wird zum 15. d. M.
gesucht. Offerten unt. Nr. 83782
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ich suche per sofort für andwärts ein Mädchen

das perfekt kochen kann und
etwas Hausarb. übernimmt.
Julius Strauß,
Erfahrungstr. 94, 2. Stod.

Alleinmädchen

in H. Haushalt, das etwas lochen
kann, auf sofort oder 15. d. M.
gesucht. 1988.2.1
Voraufrufen abends 11 u. 1 Uhr.
Gesucht auf 1. März ein
Mädchen, das schon gekocht hat und etwas
lochen kann. Jähringerstraße 114,
3. Stod, Ecke Ritterstraße, 2068.3.1

Gesucht für sofort ein ordentliches Mädchen

für alle Hausarbeiten, 83834
Kriegstraße 74, 3. Stod.
Ein fleißiges Mädchen für häus-
liche Arbeiten auf sofort oder
früher gesucht bei guter Bezahlg.
Erdpringsstr. 23, 1. 2047

Zuverlässige Monatsfrau

sofort gesucht. 83842
Durlacher Allee 37, 3. Stod.
Tüchtige Wäschefrau gesucht alle
14 Tage einen halben Tag. 83820
Gutenbergsplatz 4, 3. Stod, rechts.

Stellen-Gesuche.

Rüchtern, auzerl. junger Mann,
ledig, gebiert, sucht per 1. März
oder 1. April Stellung als
**Kutscher
oder Reitbursche**
Gefl. Offerten unter N. 356 F.M. an
Rudolf Mosse, Mannheim. 824a

Fräulein sucht Stellung

an Kasse, auch nach auswärts, in
Laden. Off. unt. Nr. 83843 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Jungfer,

die perfekt kleidenmachen und
Reisereien kann, gute Zeugnisse
besitzt, sucht Stelle auf 1. März
oder später. Off. unt. 83788 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Führung des Haushalts

bei einem Herrn oder in H.
Familie. Gute Zeugnisse. Zu er-
fragen bei Frau Häusser, Au-
gartenstraße 82, 2. St. 83844.2.1

3. Mädchen, 23 J., aus Ge- schäfts- u. sucht Stellung als Stütze,

wo es mit i. Gesch. tätig sein kann,
per 15. II. 1912. Gefl. Off. unter
A. 705 Sträßburg i. Elb. haupt-
postlagernd erb. 828a

Besseres Mädchen,

24 Jahre alt, längere Jahre in
Stellung, sucht auf 1. März Stelle
wo ihm Gelegen. geb. wird das
Waschgesch. zu erl. Off. u. 83784
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Lagerhaus

im Zentrum der Stadt gelegen, mit 4 Etagen u. Keller,
für Engros-Geschäft oder H. Fabrik-Betrieb geeignet, per
1. April 1912 ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen
unter Nr. 10497 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fabriz- u. Büroräume

Stattung und große Keller sind zu vermieten.
von Barsewischsches Sägewerk
Karlsruhe, Marienstraße 60.
2074.2.1

Miet-Gesuche.

Kindel, büchtl. zahl. Ehepaar
sucht auf 1. Juli in gutem Hause
sommerige, geräumige 3 etw. auch
4 Zimmerwohnung. Offert. mit
Preis unter Nr. 83780 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer gef.

Herr sucht auf längere Zeit für
einige Tage in der Woche möbl.
Zimmer. Nähe des Bahnhofs.
Off. mit Preis unt. Nr. 83781
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Vermietungen.

Tenzstraße 3,
3. St., in ruhigen, geschlossenen
Hause auf 1. April schöne 5 Zim-
merwohnung, Bad, 2 Kam., 2
Kell., Ball. u. 2 Verand. zu verm.
Näh. daf. u. Kriegstr. 184, III.
Einfach möbliertes Zimmer,
gut heizbar, ist sofort billig zu
vermieten. 83788
Näh. Wilhelmstr. 10, II.

Möbliertes Zimmer an soliden
Herrn sofort billig zu vermieten.
83800.2.1 Leopoldstr. 13, 3. St. rechts.
Degensfeldstraße 11 ein schönes
helles Parterrezimmer m. Küche
auf 1. März zu verm. Näheres
Kaiserstraße 37. 83712
Sophienstr. 41, 3. Stod, ist ein gut
möbl. Zimmer mit Pension an
besseren Herrn sofort zu vermieten,
event. auch vorübergehend. 83821
Sternbergstr. 1, 3. Stod Wöhr-
und Schlafzimmer (evtl. auch
getrennt), gut möbliert, mit lex.
Eingang, zu vermieten. 83840
Jähringerstraße 15, II., Abschluss,
ist sauberes, einfach möbliertes
Wohnzimmern sofort zu ver-
mieten. 83785

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Wir empfehlen als besonders günstige Kaufgelegenheit:

- Damen-Taghemden**, feinfädige Ware,
mit soliden Garnituren . . . per Stück Mk. 1.70
 - Damen-Taghemden** mit solider Stickerei
garniert . . . per Stück Mk. 1.50
 - Damen-Taghemden** mit eleganten Gar-
nituren . . . per Stück Mk. 2.70
 - Handgestickte Wäsche**, besonders preiswert,
Wäsche-Garnitur, Hemd und Beinkleid,
per Stück Mk. 6.50, mit 10% Rabatt.
 - Madapolam-Beinkleider**, solide Quali-
täten . . . von Mk. 1.65 an.
 - Damen-Nachthemden** mit reicher Falten-
garnitur und solidem B-satz . . . per Stück Mk. 3.50
 - Damen-Nachthemden**, ausgeschnitten,
mit Stücken, Einsätzen und Bandgarnituren,
per Stück Mk. 4.50
 - Untertailen**, bestsitzende Formen von Mk. 1.25 an
 - Tailenröcke** m. reich. Spitzengarnitur von Mk. 8.25 an
mit 10% Rabatt.
- Geschwister Baer**
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Telefon 579. 49 Waldstrasse 49.

Stellen-Angebote.

Erfolgreiche, deutsche Unfall-,
Sachpflicht- und Einbruchdiebstahl-
Versicherungsgesellschaft hat für
den Platz Karlsruhe die

Hauptagentur

mit bedeutendem Intasso
zu vergeben.
Brandeskundige Herren, die in
der Lage sind, den Bestand durch
Neugeschäfte zu erhöhen, werden
gehoben, Offerten einzuschicken
unter O. 357 F. M. an Rudolf
Mosse, Mannheim. 823a

Guten Verdienst

bietet der Erwerb der einfachen
Alleinfabrikation für begrenzte
Rabons eines täglichen Ver-
brauchsgüter im Haushalte.
Näheres Kapital einige 100 Mk.
Offerten unter G. 19 an die
Patent-Revue in Stuttgart. 821a

Ich suche zu Ostem einen Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen als

Lehrling

für kaufmännische Lehre.
Selbstgechr. Angebote er-
beten. 2044.2.1
Herm. Meyle, Karlsruhe,
Zigarren-Import.

Dr. Thompson's Seifenpulver

enthält laut Gutachten hervorragender Chemiker keinerlei schädliche Bestandteile
und fördert die Haltbarkeit der Wäsche. Seit 30 Jahren überall erhältlich.



WEISSE WOCHE

10%
doppelte
Rabatt-Marken.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe
zu den denkbar billigsten Preisen.

10%
doppelte
Rabatt-Marken.

Kaiserstrasse 149
Telephon 1931

Carl Büchle

Kaiserstrasse 149
Telephon 1931

Inh.: A. Schuhmacher.

2020

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Karlsruhe. E. V.

Die ordentliche diesjährige

General-Versammlung

findet am Dienstag, den 6. Februar 1912, abends halb 9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße 16/18 statt.

Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahres- u. Rechnungsberichts.
2. Wahl des Vorstandes und der Beiräte.
3. Vortrag über den Allgemeinen Deutschen Mietverlusterversicherungs-Verein Berlin.
Referent: Herr Rechtsanwalt F. Bylinski.

Alle Mitglieder werden unter Hinweis auf den sehr wichtigen Punkt 3 der Tagesordnung hiermit dringend eingeladen. 2061.2.1

Der Vorstand.

Badisch Leib- Grenadier-Verein (e. V.) Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.
Morgen Samstag abend:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Gold Adler“,
Regimentskammeraden stets willkommen. Der Vorstand.



Samstag, den 3. Februar d. J., abends 1/2 9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal.
Regimentskameraden sind willkommen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Für die Schuljugend!

Patent-Katalog mit Zucker
1 Bfl. 65
Societogen . . . 1 Bfl. 2.-
Scotts Emulsion . . . 1 Bfl. 3.-
Drova Emulsion . . . 1 Bfl. 1.50
Bismals . . . 1 Bfl. 90
Bicimals . . . 1 Bfl. 80
empfehlen
Drogerie J. Lösch
Verrenstraße 35. 1990

Gold

wert ist ein raffines, jugendfreies
Auktio u. ein reiner, sarter, schöner
Zeit. Alles dies erzeugt die edle
Stückchen - Vitenmilch - Zeise
v. Bergmann & Co., Maderent
Preis à St. 30 Stf., ferner macht der
Vitenmilch-Cream-Dada
rote und präde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Carl Roth, Goldstr. 26.
W. F. Schmied, Drogerie, Amalienstr. 19
Otto Fischer, Karlsruhe 74.
W. Baum, Werderstraße 27.
S. Weller, Kaiserstraße 233.
Emil Dornig, Kaiserstraße 11.
Jul. Dein, W. Bähringerstr. 55.
Th. Wals, Kurvenstraße 17.
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20.
W. Sager, Kaiserstraße 61.
Fritz Weiss, Luisenstraße 68.
Wessend-Drogerie, Sonnenstr. 128,
sowie in allen Apotheken;
in Mühlburg: Strauß-Drogerie,
in Grünwald: Dr. Heiger-Zimmer,
in Daglanden: Albert Bertsch.

In unserer Expedition lagern
folgende B-Offeren: 1051
1089 1103 1104 1141 1196 1214
1271 1280 1289 1311 1330
1418 1419 1442 1482 1489 1504
1529 1564 1589 1708 1706 1707
1726 1784 1825 1869 1898 1898
1948 1947 und noch neuere Num-
mern, die gegen Vorgehen der
Ausweisarten so rasch, wie
irgend möglich abgeholt werden
können.
**Expedition
der „Badischen Presse“.**

Achtung!

Ein Blick auf die Original-Packung
schützt Sie vor Nachahmungen des
echten
Seelig's
kandierten Korn-Kaffees.
Das Lächeln spricht Ohr

Autoren

bietet vornehmer, bekannter
Buchverlag f. belletr. u. wissen-
schaftl. Werke in vorzüglicher
Verlagsverwaltung
Karlstr. Nr. 145 in Mannheim
A. G. G. Leipzig.

Darlehen

direkt von Selbigen (Privatim.) aus-
zuleihen gegen gute Sicherheit, so-
wie Absch. einer Lebensversicherung.
Zinsen bis 4% u. durchaus reell.
Keine Kosten u. Verz. Nur
Gute in Kap. Lebensversicher. u. hoh.
Einkommen finden Berücksichtigung.
Beamt. bevorzugt. 2.1
Offerten unter Nr. 23811 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Für 22000 Mk.

eine sehr solid erbaute Villa mit
groß. Gart. u. geräum. Schwimmb.
in wundersch. Lage am Bodensee
sofort verkauft. Kap. Frankfurt/M.,
Schweizerstr. 24, IV. od. Bismarckstr.
Reisig, Heberlingen, Bodensee. 2.1

Wirt-Besuch.

Für eine Fabrik-Wirtschaft mit
garant. 500 Hektoliter Bierver-
brauch und großem Absatz in Gp.
waren werden auf 1. April 1912
tüchtige kautionsfähige Wirtleute
gesucht. Gest. Offerten sind zu
richten unter Nr. 813a an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“.

Haus mit Spezereigeschäft

auf dem Land, im Preis von 8000 Mk.
zu kaufen gesucht. Offerten mit
preimare unter Nr. 33799 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Hofgut-Verkauf

mit 30 Morgen der besten Güter,
schönem Hause, besser Frucht und
Sutterlage, verlaufe für 22500 Mk.
mit Anzahl. von 4-5000 Mk. Kap.
unt. Notarverm. Garantie höhere
Ertrags, da sich Güter in 6-7
Jahren durch Ertragnis bezahlen.
Hälfte Bienen. Milchverkauf gut;
im Haus geholt 20 Pf. 784a
Geisingen (Baden).
M. Seitz, zum Kranz.

Maskenkostüme.

Elea. Domino, sch. Samt, schöne
Italienerin und weißer Clown
mit Hutaten zu verkaufen od. billig
zu verleihen. 2378b
Ede Park u. Kornblumenstr. 2, II.

Wach- und Schließ-Institut

sofort an gutbel. Mann für Mt.
1000 zu verkaufen. Kein Personal
und Korleumstoffe erforderlich.
Offerten sub. 10009 Offenbur-
postlagernd. Rückporto beilegen.

Realwirtschaft- Verkauf.

Eines der schönsten und besten
Geschäfte mit Einrichtung verlaufe
für 22000 Mk. Anzahl 5-6000 Mk.
Rest bleibt stehen. Kap. unt. Notar-
verm. 785a
Geisingen (Baden).
M. Seitz, zum Kranz.

Baugeschäft

vollständig modern eingerichtet
mit Maschinen und Geräten.
großer gedeckter Saal, ist
wegen Todesfall zu verkaufen.
Das praktisch eingerichtete Ge-
schäftshaus kann eventl. mit-
erworben werden.
Off. unter Nr. 20295 an die
Exp. der „Bad. Presse“ 14.11

Geschäftshaus

zu jedem Gewerbebetrieb, speziell
zur Weinhandlung geeignet u. ein-
gerichtet, preiswert zu verkaufen.
Das Anwesen liegt in zentraler
Lage von Karlsruhe und gewinnt
stets an Wert.
Näheres sub Nr. 2060 durch die
Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Wohnhaus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungss-
ache des Julius Hoff, Kaufmann
hier, kommt am
Montag, den 12. Februar 1912,
nachmittags 2 Uhr,
auf der Notariatskanzlei das
Geb. A. 162 (Villa Germania)
mit 13 Ar Acker hinter dem Haus
im Gesamtschätzwert von
17000 Mk. zum Verkauf.
Das Anwesen befindet sich in
günstiger Lage an der Enthal-
straße, enthält Keller, Küche und
8 Zimmer, und eignet sich zum
Wohnen an Burgasse. 811a
Wilbad, den 1. Febr. 1912.
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Zwei neuerstellte, schöne u. hochrentable Wohnhäuser

in Borsheim sind preiswert
zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 33778 an die Expedition
der „Badischen Presse“, Karls-
ruhe, erb.

Stuhlschlitten zu verkaufen.

33797 - Ebdenstr. 10, 3. St., r.

Malzfabrik, Dampf- brennerei u. Essigfabrik

in Großherzogtum Baden ist
zu verkaufen. Gest. Offerten
unter Nr. 33772 an die Ex-
pedition der „Badischen Presse“,
Karlsruhe, erb.

Villen-Kolonie Grödingen.

Wer hat Interesse für den Er-
werb einer schönen und billigen
Villa in Grödingen. Gest. wird
der ganze Komplex (Platz einge-
teilt in circa 18 Bauplätze) abge-
geben. Für Bauunternehmer sehr
günstige Spekulation. Antrag an
Büro Korsand,
Karlsruhe i. B. 1994

Neue Schlafzimmer- Einrichtung,

nußbaum poliert, mit 140 cm
breitem Stiegeleisentr., wird für
315 Mark abgegeben. 2046.2.1
Waldstraße 22, Laden.

Franz. Bettstelle,

poliert, mit Roß, Wollmatratze
und Voller, bereits neu, Mt. 75,
Schiffmanier Mt. 28, 1 Bettstelle mit
Wollmatratze, Voller, Mt. 35,
1 Küchenstuhl Mt. 15, 2 Küchen-
schäfte Mt. 8 abgegeben. 33817
L. Hirschmann,
Göthestraße Nr. 23, parterre.

Größtes Lager Karl Fr. A. Müller

Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte

Chaiselongues

neu, gut gear-
beitet, für nur
24 Mk. zu verkaufen. (Keine Fabrik-
ware). R. Köhler, Tapezier,
Schützenstr. 53, 2. St. 23767

Springer Spaniel

Alte, 2-jährige, beste Abstammung.
Ausstellungstier, treu u. wachsam.
Bester Begleit- und im Auftrag zu
verkaufen.
K. Leibold, Jagdaufseher,
Forsheim, Amt Ettlingen.

Holzhandlung J. Kottlerer,

Marienstr. 60, im Sägewerk,
empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stabretter, Ver-
kleidungen, Holzbohlen, Pitch-pine, Eiche, Birnbaum, Eichen,
Buchen, Satteln etc. in allen Dicken. 20233.6.1

Tischweine 60 Pfg. Süssweine an

offen und in Flaschen. 1897

Echtes Schwarzw. Kirschwasser.

Spanische Weinhandlung

Karlstrasse 25.

Erste Karlsruher Maskenverleihanstalt

W. Wolf

Laden: Kaiserstr. 26 Wohnung: Kreuzstr. 20

bietet nur die schönsten Kostüme in größter Auswahl.
Eigene Herren- und Damenschneiderei.
Jedes Jahr prämierte Kostüme.
Ältere Kostüme werden stets ausverkauft zu jedem annehmbaren Preis.
Prompter Versand nach auswärts. 13 2-

Gebrauchte Blaugas- Beleuchtungs-Anlage

für 30 Flammen billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 33812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

COGNAC MARTELL

J. & F. MARTELL
gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-
District geernteten u. destilliert. Weinen.
Preis: Mk. 7.50 bis 30.— pro Flasche.